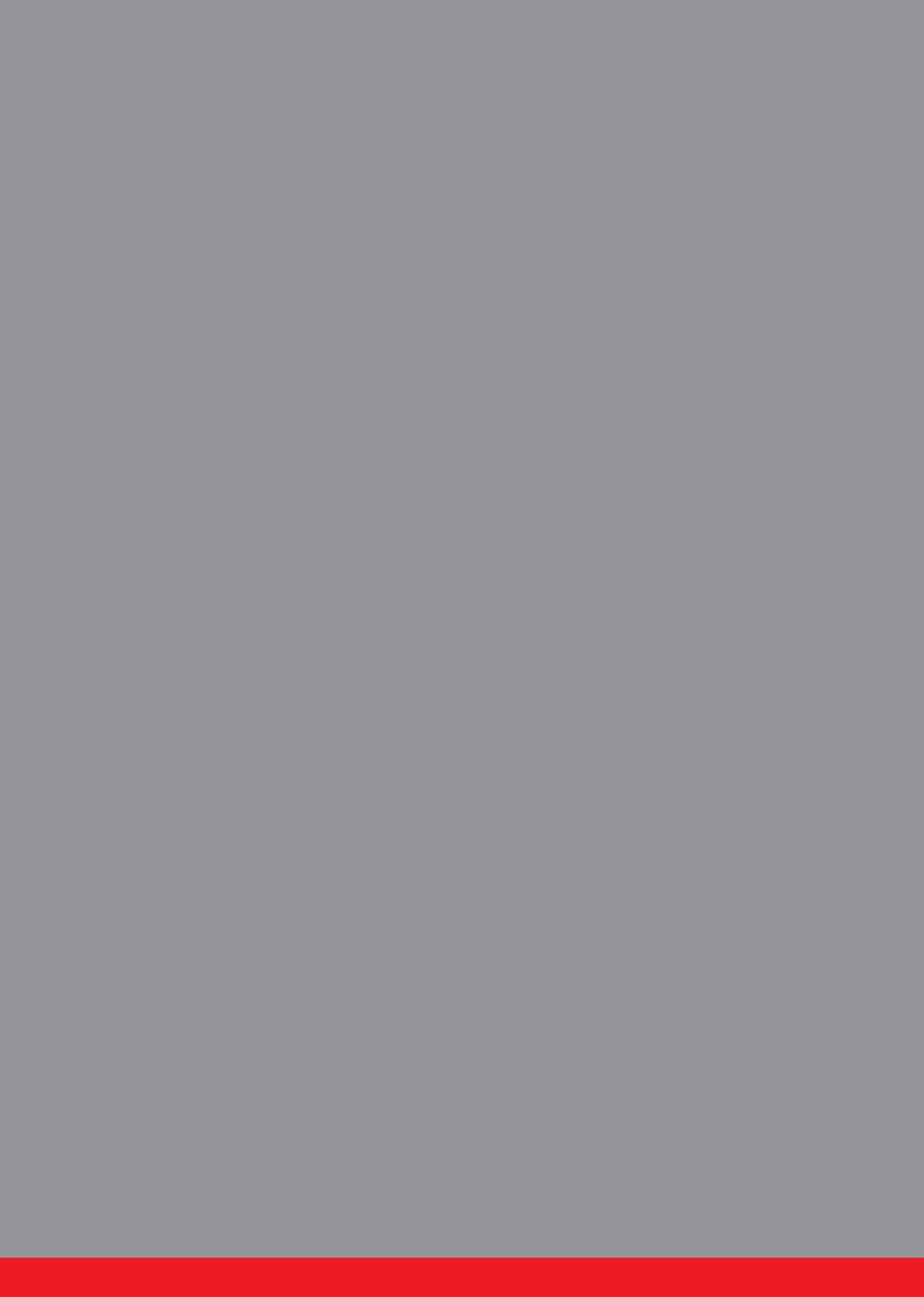


Geschäftsbericht 2006

Sparkasse

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4	Vorwort des Vorstandes
Standorte	6	Standorte
Veranstaltungen der Sparkasse Hanau	10	Veranstaltungen
Stiftung der Sparkasse Hanau		Stiftung der Sparkasse Hanau
Gremien	26	
Jahresbericht	28	
Lagebericht	36	Lagebericht
Jahresabschluss		Jahresabschluss
Bilanz	56	
Gewinn- und Verlustrechnung	58	
Anhang	59	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	74	
Bericht des Verwaltungsrates	75	
Impressum	76	



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

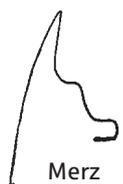
Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir freuen uns, Ihnen unseren Geschäftsbericht 2006 überreichen zu dürfen. Darin finden Sie einerseits den üblichen Blick auf das Zahlenwerk des vergangenen Jahres, den Jahresabschluss, den Lagebericht der Sparkasse Hanau. Die Zahlen zeigen, es war ein erfolgreiches Jahr für die Sparkasse Hanau. Aber Zahlen sind nicht alles und sagen nicht alles.

Unser Ziel ist nicht die Maximierung des Gewinns um jeden Preis. Wir sind am Gemeinwohl orientiert. Wir denken langfristig und nachhaltig. Unsere Wurzeln reichen mit unserem Vorgängerinstitut, der Landesleihbank Hanau 270 Jahre zurück bis ins Jahr 1737. Menschen brauchen eine feste Größe, etwas GUTES und Verlässliches. Die Sparkasse Hanau ist GUT, GUT für die Region, GUT für die Menschen hier.

Dies ist auch und gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit wichtig. Bei allen Annehmlichkeiten von Technik – die wir natürlich auch bieten – ist der persönliche Kontakt, die Präsenz vor Ort für unsere Kunden und damit auch für uns entscheidend. Wir sind da, wo unsere Kunden sind. Wir richten unser Angebot nach den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kunden aus.

Selbstverständlich sind wir Ansprechpartner in allen Fragen – sprichwörtlich –



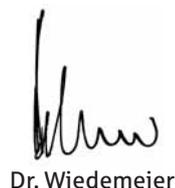
Merz



Ziesel



Höving



Dr. Wiedemeier

wenn's um Geld geht. Das ist unser Selbstverständnis, unser Anspruch und unser Auftrag. Aber wir sind mehr. Die Sparkasse Hanau ist ein Teil unserer Gesellschaft. Wir nehmen am Leben teil, engagieren uns, wir stehen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit unseren Kunden.

Unser Jahresrückblick soll sich deshalb nicht auf Zahlen beschränken. In diesem Geschäftsbericht möchten wir auch etwas von der Vielfalt unserer Aktivitäten zeigen. Naturgemäß kann das nur ein Ausschnitt der Veranstaltungen, Ausstellungen und Events sein, die wir für und mit unseren Kunden durchführen. Auch das macht die Sparkasse Hanau aus.

Wir sind GUT. Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit, ohne die wir nicht GUT sein könnten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage unserer Leistungen. Ihnen danken wir für die geleistete Arbeit.

Wir wollen nicht nur GUT sein, wir wollen auch GUT bleiben. Wir werden die Menschen hier vor Ort weiter in eine tragfähige Zukunft begleiten. Wir sind auf einem GUTen Weg.

Sparkasse Hanau. Gut.

Hanau, im April 2007





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



-  Hauptstelle
-  Filiale
-  SB-Filiale
-  BeratungsCenter
-  Kommunikations- und BeratungsCenter
-  weitere GAA-Standorte

Standorte

Hauptstelle

Hanau, Am Markt 1

Kommunikations- u. BeratungsCenter

Hanau, Philippsruher Allee 22

BeratungsCenter Nidderau

Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1

Filialen

Bruchköbel

Bruchköbel, Hauptstraße 51

Niederissigheim, Falterstraße 2

Roßdorf, Falltorstraße 2

Erlensee

Langendiebach, Rückinger Straße 9

Rückingen, Hauptstraße 7

Großkrotzenburg

Lindenstraße 1

Hammersbach

Marköbel, Langenbergheimer Straße 23

Hanau

Bruchköbeler Landstraße 47

François-Gärten, Lamboystraße 34

Am Freiheitsplatz

Kesselstadt, Kastanienallee 39

Kurt-Schumacher-Platz 2

Nürnberger Tor, Nürnberger Straße 2

Rosenau, Frankfurter Landstraße 44

Hanau-Großauheim

John-F.-Kennedy-Straße 26

Rochusstraße 2–4

Hanau-Mittelbuchen

Alte Rathausstraße 7–9

Hanau-Steinheim

Ludwigstraße 50–54

Hanau-Wolfgang

Vor der Pulvermühle 6

Langenselbold

Gelnhäuser Straße 3

Maintal

Bischofsheim, Alt Bischofsheim 4

Dörnigheim, Kennedystraße 60

Hochstadt, Hauptstraße 61

Wachenbuchen, Schulstraße 1

Neuberg

Ravolzhausen, Rüdigerheimer Straße 5

Rüdigheim, Rathausstraße 4

Nidderau

Erbstadt, Im Winkel 9

Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1

Ostheim, Hanauer Straße 11

Windecken, Friedrich-Ebert-Straße 1

Niederdorfelden

Auf dem Hainspiel 2

Rodenbach

Niederrodenbach, Hanauer Landstraße 1

Oberrodenbach, Bornstraße 2

Ronneburg

Hüttengesäß, Bahnhofstraße 16

Schöneck

Büdesheim, Südliche Hauptstraße 1

Kilianstädten, Uferstraße 3

Zusätzliche GAA-Standorte

Hanau, Am Frankfurter Tor 25

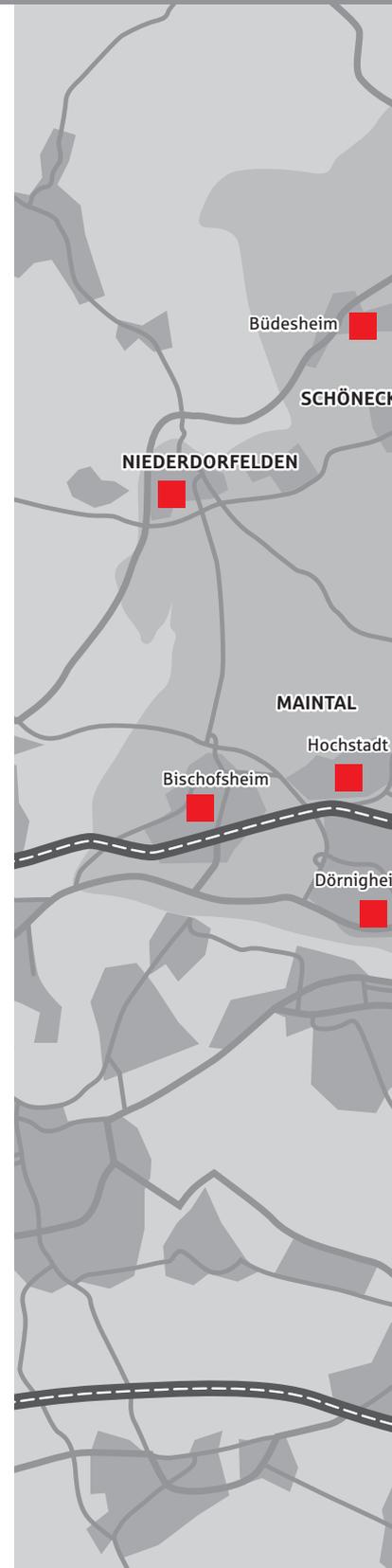
(Krankenhaus St. Vinzenz)

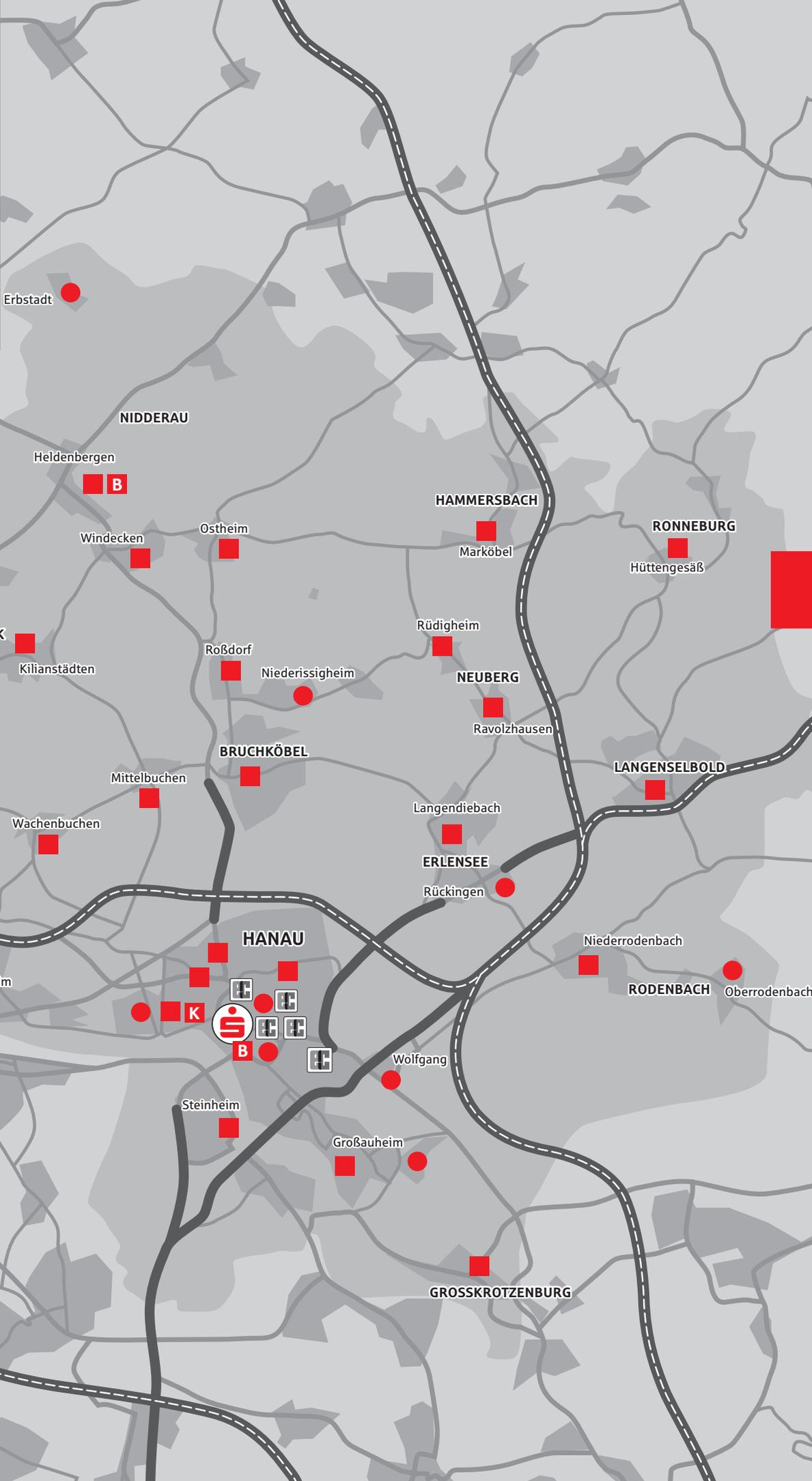
Hanau, Dunlopstraße 2 (Firma Dunlop)

Hanau, Heraeusstr. 12–14 (Firma Heraeus)

Hanau, Kurt-Blaum-Platz 8 (CityCenter)

Hanau, Leimenstraße 20 (Klinikum Hanau)





Vorwort des Vorstandes

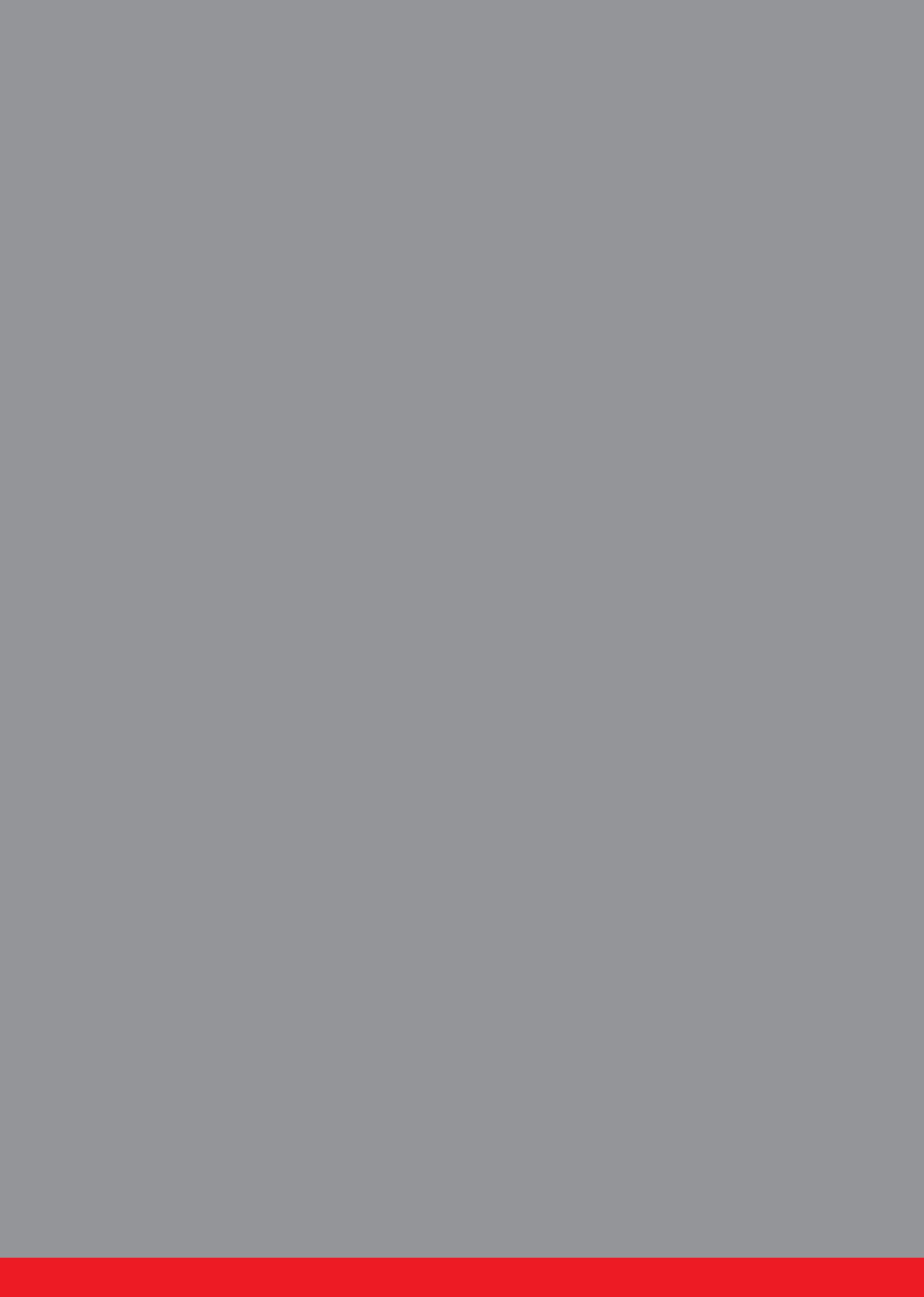
Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Veranstaltungen Sparkasse Hanau als Gastgeber

Die Sparkasse Hanau zeigt auf vielfältige Weise ihr Selbstverständnis zu ihrer Position in der Region. Sie ist weit über die allgemeinen Geldgeschäfte hinaus ein Teil von Hanau und den Kommunen ihres Geschäftsgebietes. Das beweisen u. a. die zahlreichen Veranstaltungen, die von der Sparkasse Hanau initiiert, unterstützt und durchgeführt werden.

Einige davon stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Mit dem **Planspiel Börse** bietet die Sparkasse Hanau den regionalen Schulen jedes Jahr die Möglichkeit, sich an dem bundesweit durchgeführten Spiel um ein fiktives Depotguthaben zu beteiligen. Dieses Spiel um Aktienkauf und -verkauf ist sehr beliebt, das zeigen die jährlichen Teilnehmerzahlen. Die Schülerinnen und Schüler finden es offensichtlich spannend in das internationale Börsengeschehen einzugreifen – wenn auch nur zum Schein. Hierbei geht es darum, sich mit der Materie Wirtschaft und Börse vertraut zu machen. Und das Gute dabei: Es kann nichts schief gehen, denn der Handel spielt sich fiktiv ab. Die Spielgruppen erhalten jeweils ein Startguthaben von Euro 50.000,00. Das Ziel des Spiels ist es, dieses Vermögen bis zum Ende der Spielzeit höchstmöglich zu steigern. Den Gewinnern winken attraktive Preise und – das ist nicht zu verachten – die Anerkennung der Profis. In der Zeit vom 27.09. bis 12.12.2006 nahmen am Börsenspiel der

Sparkasse Hanau 142 Spielgruppen teil. Den Teilnehmern standen 150 handelbare Werte an den Börsenplätzen Frankfurt, London, Madrid, Mailand, Paris und Wien zur Verfügung.

Bei der Preisübergabe: Den 1. Platz erreichte das Team „Bademeister Koka-G“ der Lindenau-Schule, das Team „ohne Namen“ der Eppstein-Schule errang Platz 2 und auf dem 3. Platz landeten die „Sockenlosen“ von der Karl-Rehbein-Schule.





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

2006 war das Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland – auch in der Sparkasse Hanau ein großes Thema. „Mini-WM“ war der Titel der örtlichen Meisterschaft. Im Foyer der Sparkasse Hanau wurden 32 E-Jugend-Mannschaften, die bei der parallel zur „echten“ WM stattfindenden Mini-WM auf dem Marktplatz in Hanau spielten, die jeweiligen WM-Teilnehmerländer zugelost. Die Auslosung erfolgte durch den ehemaligen Weltmeister Thomas Berthold. Und wenn in Hanau von Fußball die Rede ist, dann darf einer

nicht fehlen: Rudi Völler. Er war Schirmherr der Mini-WM und brachte das KundenCenter der Hauptstelle zum Toben. Geradezu sensationell war die Schau des Magiers Harry Keaton, der gegen Hessen die Wette einging, das Endspielergebnis und die genaue Toranzahl voraussagen zu können. Bereits Wochen vor Beginn der WM ließ er „sein Ergebnis“ in einen Sparkassentresor einschließen und tatsächlich... nach dem Endspiel zeigte die publikumswirksame Veröffentlichung seines Tipps, dass er Recht hatte!

Das geht auch Frau an... Mit einem Vortrag der Münchner Unternehmerin Dr. Ute Schlembach startete die Sparkasse Hanau im Februar 2006 die Reihe der Einladungsveranstaltung „Frauen und Finanzen“. Ziel der Aktion ist es, den Dialog unter Frauen anzuregen und in den Gesprächen mit den Beraterinnen herauszufinden, welche speziellen Wünsche Kundinnen hinsichtlich ihrer Geldgeschäfte haben. Hierbei stellte sich heraus, dass Interessen und Bedürfnisse von Frauen hinsichtlich ihrer Geldangelegenheiten oftmals ganz anders gelagert sind, als bei den männlichen Kunden. Und genau hier knüpft das Konzept „Frauen und Finanzen“ der Sparkasse Hanau an und präsentiert unter dem Motto „Das geht auch Frau an“ eine reine Frauenveranstaltung.



Warum nicht mal richtig auf die Pauke hauen? Auch das ist in der Sparkasse Hanau möglich, und zwar am **Rosenmontag**. Die Bilder sprechen für sich:





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Das sommerliche Highlight unter den Veranstaltungen stellt der **Jazzbrunch** im Kommunikations- und Beratungs-Center in der Philippsruher Allee in Hanau dar. Bereits zum 5. Mal erlebten Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hanau in angenehmer Ambiente kulinarische und musikalische Genüsse im Freien.



Die Gewinnübergabe aus der „**PS-Sonderauslosung**“ fand im Kommunikations- und BeratungsCenter der Sparkasse Hanau in der Philippsruher Allee statt. Bei einem Glas Sekt erfolgte die Schlüsselübergabe an die stolzen Neuwagenbesitzer.





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Zu Jahresbeginn 2006 fand die **Existenzgründer-Messe** in der Klosterberghalle Langenselbold statt. Der Weg in die Selbständigkeit ist oft steinig. Rüstzeug dafür bekamen Interessenten auf dieser Messe in zwölf Workshops und bei 33 Ausstellern. Wer schon konkretere Vorstellungen hatte, konnte sich bei der Sparkasse Hanau über Finanzierungspläne informieren.



Eine Veranstaltung in etwas größerem Rahmen war die **9. Berufsmesse** im CongressPark Hanau. Die Sparkasse Hanau war mit einem großen, stets von Interessenten umlagerten, Berufsinfor-

mationsstand vertreten. Hier wurden die Ausbildungsmöglichkeiten zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau, zum/zur Informatiker/-in und zum BA-Studiengang vorgestellt.



Sparkasse
Hanau

Sparkasse
Hanau

Gut. Die Ausbildung bei der
Sparkasse Hanau.

für Bankkaufleute
der Ausbilder Nr. 1 in der Region

Bankkauffrau/
Bankkaufmann

Studium zum
Diplom-
Betriebsw

Fachinfo
Anwend
entwick

ausreichende und
ausbildung
Vorbereitung
Abschlussprüfung
Anwendungsmöglichkeiten

Warten

im Umgang mit
Kunden und am V
Interesse
Qualität und
Zuverlässigkeit

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Gezielt geplante Beratungstage, wie z. B. der **Baufinanzierungstag**, finden regelmäßig in zahlreichen Filialen der Sparkasse Hanau statt. Auch der **Tag der offenen Tür**, diesmal in der Filiale Heldenbergen, ist eine beliebte Gelegenheit, Kundenbeziehungen zu vertiefen und neue zu schaffen.



Der **Rochusmarkt** im Hanauer Stadtteil Großauheim ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Veranstaltungskalender der ansässigen Firmen, Vereine und Einrichtungen. Entlang der Hauptstraße präsentieren sie ihre Produkte und Dienstleistungen. Unsere Filiale vor Ort hatte sich an diesem Tag mit dem Thema „Vorsorge“ auf den Ansturm der Kunden vorbereitet.

MAX

Glücksrad



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Ein starkes Team für Erlensee – unter diesem Motto stand 2006 der **Erlenseer Sonntag**. Im Rahmen dieses verkaufsoffenen Sonntags boten die Mitarbeiter der Filiale Erlensee Interessenten zum Thema Neubaugebiet „Erlenspark“, zur Altersvorsorge und machten individuelle Bedarfsanalysen für die Krankenversicherung.





Ausstellungen

Die Ausstellung „**Malen macht das Leben bunt**“ der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Hessen e.V., macht deutlich, wie künstlerisches Schaffen dazu beitragen kann, körperliche Leiden zu verarbeiten. Traudl Herrhausen, Vorstandsmitglied der DMSG, Landesverband Hessen e.V., war Ehrengast der Eröffnungsveranstaltung im KundenCenter der Hauptstelle der Sparkasse Hanau.





Die Wanderausstellung der TU Darmstadt und des Hessischen Wirtschaftsarchivs mit dem Titel „**Unternehmenskulturen im Wandel – dargestellt an Firmen aus der Region**“ fand große Resonanz im Kreis der Eingeladenen. Walter Behning, Vorsitzender des Vereins Hessisches Wirtschaftsarchiv, führte in die Veranstaltung ein.



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

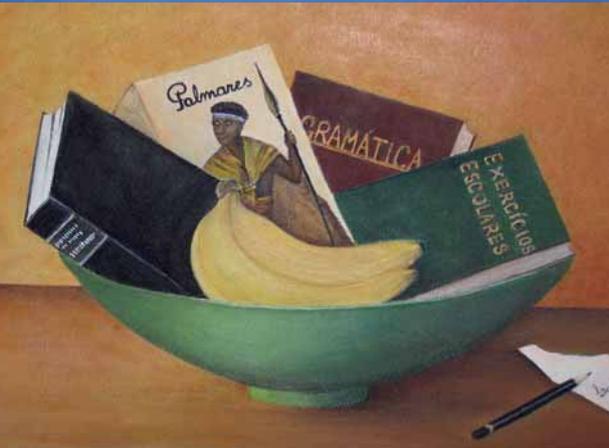
Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Die Erwachsenen-Malgruppe des Franziskaner-Gymnasiums Kreuzburg in Großkrotzenburg, unter Leitung der Kunstpädagogin Anita Jäger, präsentierte Arbeiten zum Thema „Lesen“. Die Vernissage wurde musikalisch von Schülern des Kreuzburg-Gymnasiums untermalt. Ein junger Autor las aus seinen Werken.

Die „Beatles“-Ausstellung zeigte Kultartikel der legendären Pilzköpfe und führte durch eine musikalische Zeitreise. Zu sehen waren Instrumente, Kleidungsstücke, preisgekrönte Schallplatten – alle im Original – sowie kitschig-schöne Fanartikel.





Vorwort des Vorstandes

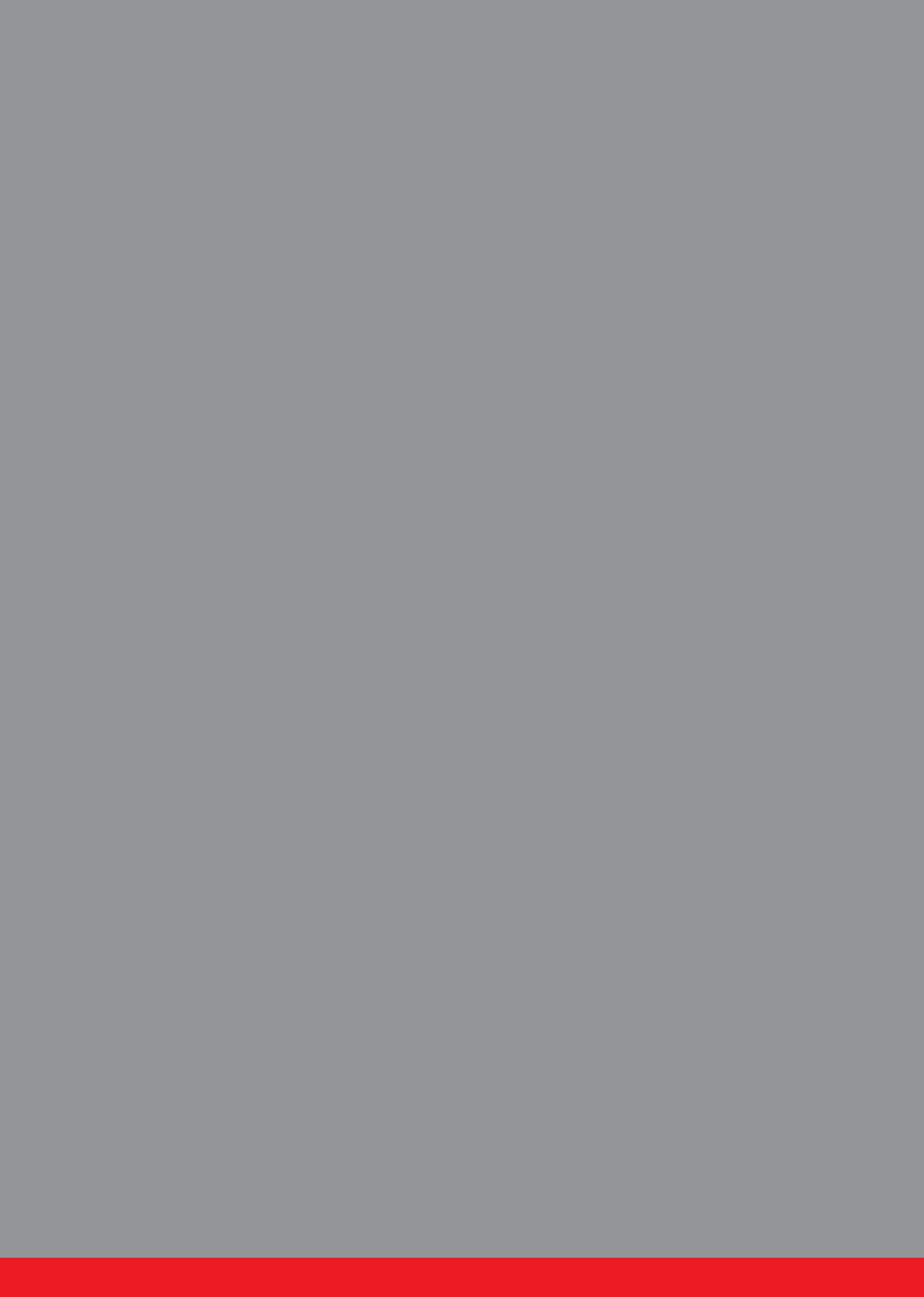
Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Gremien

Stand: 31.12.2006

Kuratorium

Vorsitzende:

Eva-Maria Fundel († 08.03.2006)

Stellvertretende Vorsitzende:

Heide Bär

Mitglieder:

Benjamin Baumann

Walter Behning

Elmar Dietz

Stadtrat Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake

Bürgermeister Heiko Kasseckert

Werner Kurz

Stadtrat Ulrich Müller

Christine Orth

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Ständige Gäste:

Ursula König

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork

Vorstand

Vorsitzender:

Landrat Erich Pipa

Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

Mitglieder:

Alfred Merz

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

Adelheid Oestreich

ab 30.05.2007

Kuratorium

Vorsitzender:

Stadtrat a.D. Klaus Remer

Stellvertretender Vorsitzender:

Fritz Schüßler

Mitglieder:

Walter Behning

Ingrid Hohmann-Sippel

Bürgermeister Heiko Kasseckert

Ursula König

Werner Kurz

Karl Netscher

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Axel Weiss-Thiel

Ständige Gäste:

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork

Vorstand

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

(ab 01.01.2007)

Stellvertretender Vorsitzender:

Landrat Erich Pipa (ab 01.01.2007)

Mitglieder:

Alfred Merz

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

Hans-Jürgen Schmidt

Gemäß Satzung der Stiftung der Sparkasse Hanau wurden die Gremien neu gewählt. Die konstituierende Sitzung fand am 30. Mai 2007 statt.



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Jahresbericht 2006

Die Stiftung der Sparkasse Hanau hat auch im Jahr 2006 wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst und Kultur im Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau gefördert.

Wie in den Vorjahren erhielt die Stadt Hanau für ihre Sinfoniekonzertreihe sowie das Neujahrskonzert finanzielle Unterstützung. Auch das Kinderkulturfest, das seit nunmehr drei Jahren im Rahmen des Hanauer Bürgerfestes stattfindet, wurde von der Stiftung der Sparkasse Hanau gefördert. Gleiches galt für die Jugendkunstschule und die Gesellschaft für Goldschmiedekunst.

Ein wichtiges Anliegen der Stiftung der Sparkasse Hanau ist die Förderung von regionalen Schulprojekten. Hierzu zählte die erstmalige Ausrichtung der Hanauer Schultheatertage und die Theaterprojekte der Hohen Landesschule, der Otto-Hahn-Schule und der Kaufmännischen Schule II in Hanau. Weitere Fördermittel gingen an die Gebeschus-Grundschule für das Chor-Projekt „Lamboy-Kids“ sowie das Schulfilm-Festival der Eugen-Kaiser-Schule. Neben der Geschwister-Scholl-Schule in Großkrotzenburg, die Mittel für den Ausbau der Schulbibliothek erhielt, wurde die Lesungsreihe „Literatur im Gespräch – Schüler treffen Autoren“ der Albert-Einstein-Schule in Maintal unterstützt.

Die Stiftung der Sparkasse Hanau fördert weiterhin eine Vielzahl verschiedener musikalischer Veranstaltungen. Diese reichen von den Hochstädter Kirchen-

konzerten über das Riverboat-Shuffle der New Orleans Connection Jazzband bis hin zum Musical „Tanz der Vampire“ der Gruppe Flip-Flops. Weitere Unterstützung erhielten die Wanderfreunde Großauheim für ihr Mozart-Konzert, Concordia Eichen, der Kulturverein Wundertüte, der Kulturring Nidderau für das Projekt „Blut und Asche“, die Sugar Foot Stompers, der Kultur- und Musikverein Dörnigheim sowie die Kulturinitiative Rodenbach. Der Gemeinde Schöneck konnte finanzielle Unterstützung für das Musical „Jesus Christ Superstar“ zugesagt werden.

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Großauheim wurde das Stück „Theater um Irminrat – Auheim, verschenkt, verraten und verkauft“ unterstützt. Weitere Fördermittel wurden für die Büdesheimer Schlosskonzerte und die Buchmesse Nidderau/Schöneck verwandt. Für die Erstellung eines Werkverzeichnisses wurde Hans Ticha finanziell unterstützt. Darüber hinaus kamen Fördermittel den Theatergruppen Dubiose Machenschaften, Zipfelmütze-Theaterproduktion sowie der Jugend-Musik- und Kunstschule Maintal zugute.

Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Erhaltung, Schaffung und Erweiterung von Kunstgegenständen in der Region. Unter diesem Aspekt konnte die Stiftung der Sparkasse Hanau ihre Unterstützung zur Sanierung alter Grabsteine auf dem Alten Deutschen Friedhof auch im Jahr 2006 zusagen. Weiterhin wurde die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus unterstützt. Sie erhielt Förder-





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

mittel für die Neueindeckung des denkmalgeschützten Kirchendaches der St. Nikolaus Kirche in Steinheim. Weitere Mittel gingen an den Verein für Vor- und Frühgeschichte im unteren Niddertal für die Erforschung von Grabhügeln in der Nähe Kilianstädtens sowie an den Förderkreis Schloss Langenselbold.

Die Stiftung der Sparkasse Hanau engagiert sich seit nunmehr zwanzig Jahren für die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen einer eigenen Veranstaltungsreihe: dem Willy-Bissing-Wettbewerb. Dieser fand auch im Jahr 2006 großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen. In Altersgruppen eingeteilt, traten die 7 bis 20-jährigen Spieler und Spielerinnen gegeneinander an und präsentierten die von ihnen frei gewählten Musikstücke. Die Darbietungen variieren dabei zwischen Klassik, Eigenkompositionen, Jazz und Pop.

Weiterhin unterstützt die Stiftung der Sparkasse Hanau seit vielen Jahren den Kultursommer Main-Kinzig-Fulda. Unter diesem Motto wurden einem zahlreichen Publikum verschiedenste Kultur-

veranstaltungen an unterschiedlichen Orten dargeboten. Auch die Vergabe des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises wurde erneut von der Stiftung der Sparkasse Hanau mitgetragen. Weitere Fördermittel konnten zugunsten des Regionalprojektes „Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes“ und die Vergabe des Jugendliteraturpreises des Main-Kinzig-Kreises eingesetzt werden.

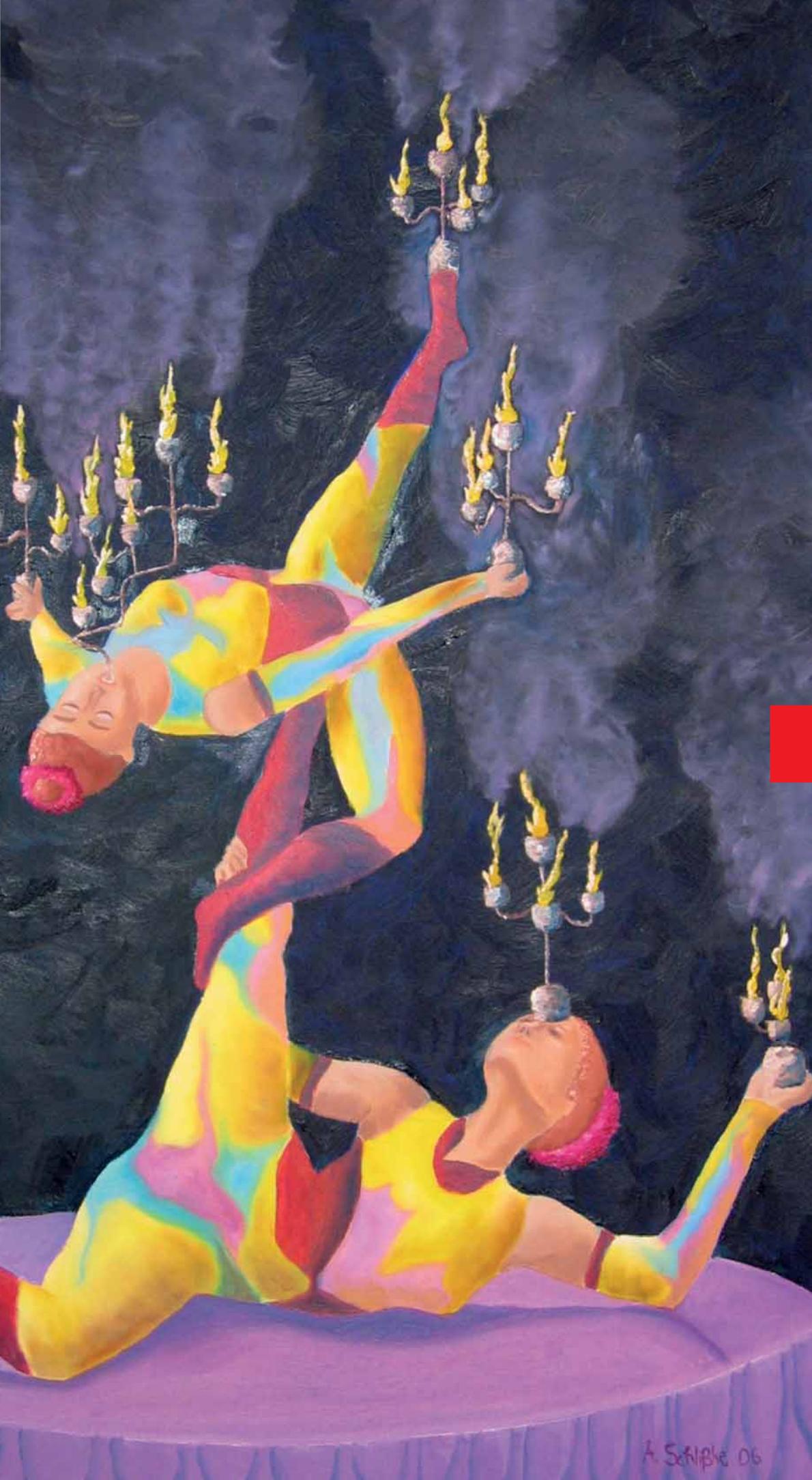
Im Rahmen der Förderung von Ausstellungen beteiligte sich die Stiftung der Sparkasse Hanau an den Ausstellungen „Legalisierter Raub“ und „60 Jahre US-Army in Hanau“. Ebenso wurde die Preisverleihung im Rahmen des beliebten Keramikmarktes an der Niederländisch-Wallonischen Kirche unterstützt.

Hanau, 21. März 2007

STIFTUNG
DER
SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Vorstands
Claus Kaminsky
Oberbürgermeister





Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Bericht des Kuratoriums

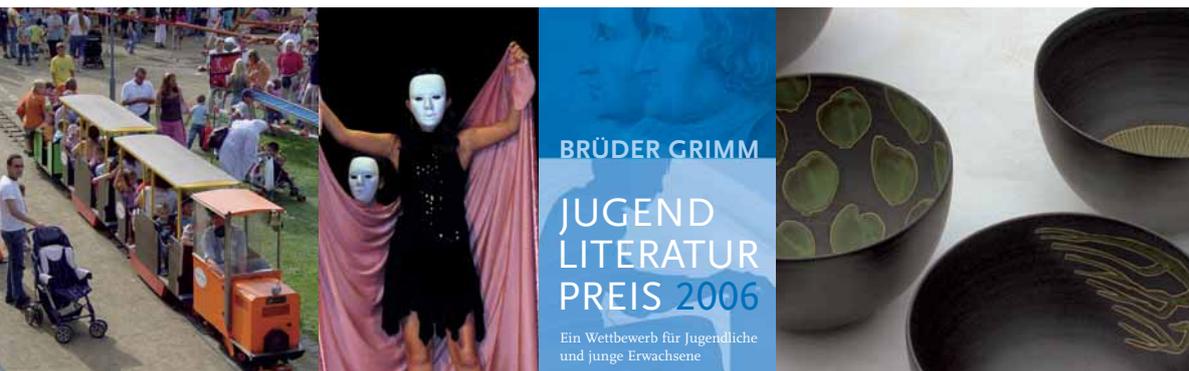
Das Kuratorium der Stiftung der Sparkasse Hanau nahm im Jahr 2006 die ihm aufgrund der Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Unterrichtung des Kuratoriums über die Geschäftsführung und die Erfüllung der Bestimmungen des Hessischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung erfolgte durch den Vorstand der Stiftung.

In seiner Sitzung am 30. Mai 2007 hat das Kuratorium den Jahresabschluss 2006 festgestellt, den Jahresbericht 2006 entgegengenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Hanau, 30. Mai 2007

STIFTUNG
DER
SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Kuratoriums
Klaus Remer





Vorwort des Vorstandes

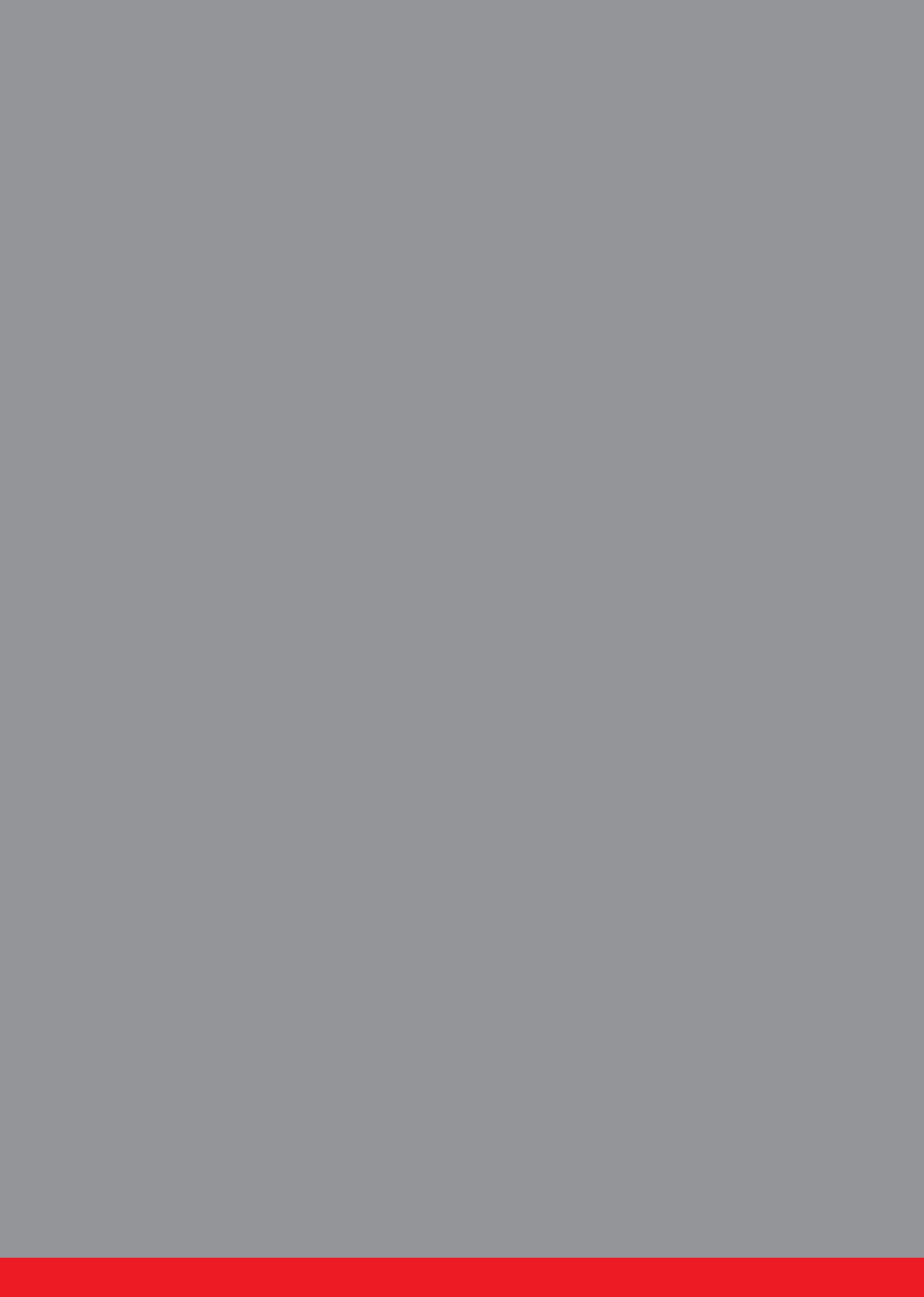
Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft vollzog 2006 einen spürbaren Aufschwung. Insgesamt betrug das reale Wachstum 2,7 %. Berücksichtigt man ferner, dass 2006 zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zur Verfügung standen, lässt sich arbeits-tätiglich bereinigt sogar ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,9 % ausweisen. Deutschland konnte 2006 sein stärkstes Wachstum seit dem Boom des Jahres 2000 verzeichnen. Die positive Entwicklung trifft auch auf die hiesige Region zu. Immerhin 46,7 % der Unternehmen schätzen ihre Situation in der Konjunkturumfrage der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern am Jahreswechsel als gut ein – das ist ein langjähriger Rekordwert. Weitere 45 % sind zufrieden.

2006 verstärkte sich die Investitionskonjunktur und umfasste nach den Ersatzinvestitionen zunehmend auch Erweiterungsmaßnahmen. Eine gute Ertragslage, gute Stimmung und gute Finanzierungsbedingungen bei den Unternehmen lieferten den geeigneten Rahmen für die Expansion. Die Aus-rüstungsinvestitionen legten 2006 um 7,3 % zu.

Der schon seit Jahren gut laufende Export Deutschlands konnte seine Erfolgsgeschichte auch 2006 fortsetzen und seine Expansion sogar noch beschleunigen. Der deutsche Export ist 2006 real um beachtliche 12,4 % gewachsen. Der Güterimport expandierte gleichzeitig kaum schwächer um 12,1 %.

Beides zusammen belegt, wie stark und wie erfolgreich sich die deutsche Volkswirtschaft weiter in die Weltwirtschaft integriert.

Mit dem durchgängig guten Export und der nun hinzugetretenen Investitions-tätigkeit weitet sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus. Das Überspringen auf den privaten Konsum als der breitesten Nachfragekomponente, die nun nach typischem konjunkturellem Aufschwungsmuster folgen sollte, ist 2006 mit einem Zuwachs um 0,6 % erst ansatzweise erkennbar.

Gegen Ende des Jahres wurde eine gewisse Belebung des Konsums sichtbar. Allerdings ist noch unklar, welcher Anteil davon den von der Mehrwertsteuer-erhöhung ausgelösten Vorzieheffekten zuzuschreiben ist. Da die nominalen Konsumausgaben der Verbraucher um 2,0 % etwas stärker als die um 1,7 % gewachsenen verfügbaren Einkommen zugelegt haben, ist die Sparquote um einen Zehntel Prozentpunkt auf 10,5 % zurückgegangen.

Die größte positive Überraschung des Jahresverlaufes 2006 war die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Zum Jahreswechsel 2006/2007 lag die Zahl der registrierten Arbeitslosen bundesweit um fast 600.000 unter dem Wert des Vorjahres. Im Main-Kinzig-Kreis sank die Arbeitslosenquote von 8,5% auf 7,7%. Die Besserung mag von der zuletzt sehr milden Witterung zahlenmäßig über-zeichnet sein, doch im Kern ist die Besserung am Arbeitsmarkt bestätigt.

Bis weit in das Jahr 2006 hinein reichten die Belastungen aus den hohen Energiepreisen. Der Ölpreis stieg im Spätsommer auf neue Rekordstände. Allerdings konnte trotz der Ölpreisbelastung die Inflation auf Verbraucherebene insgesamt unter Kontrolle gehalten werden. Im Währungsgebiet des Euros insgesamt lag die Steigerung der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % nur leicht über der selbst gesetzten Zielvorgabe der Europäischen Zentralbank (EZB). In Deutschland betrug der Verbraucherpreisanstieg 1,7 %.

Um den Preissteigerungsgefahren Rechnung zu tragen und um die in den Vorjahren geschaffene und 2006 weiter wachsende Liquidität zu begrenzen sowie um auf die gefestigte Konjunktur der Eurozone zu reagieren, hat die Europäische Zentralbank 2006 ihre Geldpolitik stufenweise gestrafft. In 2006 erfolgten fünf Erhöhungen um jeweils einen viertel Prozentpunkt. Der Leitzins erreicht somit zum Jahreswechsel 2006 auf 2007 ein Niveau von 3,5 %. Die EZB setzt auch Anfang 2007 diesen Weg fort und erhöht im März ein weiteres Mal um einen viertel Prozentpunkt.

Die Finanzpolitik in Deutschland profitiert derweil massiv von dem gefestigten Aufschwung. Mit 2,0 % des Bruttoinlandsproduktes lag das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit nach vier Jahren der Verletzung 2006 erstmals wieder unter der Obergrenze des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes.

Berichterstattung über die Branchensituation

Der Finanzdienstleistungssektor ist weiterhin von starkem Wettbewerb geprägt. Neben den klassischen Marktteilnehmern Banken, Sparkassen und Versicherungen bieten zunehmend branchenfremde Unternehmen Finanzdienstleistungen an. Dies trifft insbesondere im Retailbereich zu, einem bedeutenden Geschäftsfeld der Sparkassen. Im Geschäft mit mittelständischen Kunden engagieren sich mittlerweile die Geschäftsbanken wieder spürbarer, nachdem sie sich in der Vergangenheit aus diesem Geschäftsfeld stark zurückgezogen hatten. Die Wettbewerbssituation ist weiterhin geprägt durch Strukturvertriebe und Direktbanken mit einer aggressiven Konditionengestaltung. Insgesamt stehen die Margen im Kundengeschäft unter Druck.

Die Drei-Säulen-Struktur des deutschen Bankwesens steht weiterhin im öffentlichen Fokus, wie beispielsweise die Diskussion über den Bezeichnungsschutz „Sparkasse“ gezeigt hat. Gleichwohl treten die Sparkassen deutlicher als eine zusammengehörige Institutsgruppe auf.

Die Hessische Landesregierung hat das Hessische Sparkassengesetz novelliert. Damit wurden u. a. die Trägerstellung und die Ausschüttungsmöglichkeiten verändert.

Zwischenzeitlich sind die Vereinbarungen des Baseler Akkords (Basel II) in europäisches und in deutsches Recht überführt worden. Sie sind somit verbindlich

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

umzusetzen. Weitere europarechtliche Anforderungen wie die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) beschäftigen die Kreditinstitute.

Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse

Die Sparkasse Hanau ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Sparkassenzweckverband Hanau. Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, die durch ihr Verbundkonzept zu einem gemeinsamen Produktions- und Vertriebsverbund mit gemeinsamem Risikomanagement zusammengeschlossen ist.

Gemäß ihrem öffentlichen Auftrag und dem Regionalprinzip folgend bietet die Sparkasse Hanau in ihrem Geschäftsgebiet alle Finanzdienstleistungen an.

Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt die bisherige Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fallen unter die Gewährträgerhaftung, wenn die Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Trägers.

Die Sparkasse Hanau ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation

angeschlossen. Dieses System stellt sicher, dass die angeschlossenen Institute selbst geschützt, insbesondere deren Liquidität und Solvenz gewährleistet werden. Dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation sind die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute. Die fälligen Ansprüche jedes Kunden, insbesondere jedes Einlegers, z. B. aus Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie verbrieft Forderungen, wie auch alle anderen Ansprüche können daher in voller Höhe erfüllt werden. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Haftungsverbund der Deutschen Sparkassenorganisation als ersten Verbund in Form einer institutssichernden Einrichtung aufsichtlich anerkannt. Dies führt zu einer Nullanrechnung verbundinterner Forderungen im Rahmen der neuen Solvabilitätsverordnung.

Die Sparkasse Hanau ist zudem dem beim Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen gebildeten Reservefonds angeschlossen. Der Reservefonds sichert die Verbindlichkeiten der Sparkasse gegenüber Kunden einschließlich Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen institutionellen Anlegern sowie die verbrieften Verbindlichkeiten. Ausgenommen hiervon sind Verbindlichkeiten, die bei den Instituten als Eigenmittelbestandteile i.S.v. § 10 KWG dienen oder gedient haben.

Darstellung der Geschäftsentwicklung

Bilanzielle Entwicklung

Aktiva in Mio. EUR	2005	2006	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen an Kreditinstitute	654	635	-19	-2,9
Forderungen an Kunden	2.234	2.351	117	5,2
Wertpapiere	750	532	-218	-29,1
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	30	30	0	0,0
Übrige Aktiva	106	111	5	4,7
Bilanzsumme	3.774	3.659	-115	-3,0

Passiva in Mio. EUR	2005	2006	Veränderung	
			absolut	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.152	1.050	-102	-8,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.094	2.072	-22	-1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	291	289	-2	-0,7
Rückstellungen	28	24	-4	-14,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	42	42	0	0,0
Eigenkapital	159	168	9	5,7
Übrige Passiva	8	14	6	75,0
Bilanzsumme	3.774	3.659	-115	-3,0

Die bilanzielle Entwicklung ist von einem Rückgang der Bilanzsumme um 3,0 % auf 3.659 Mio. EUR gekennzeichnet. Das Geschäftsvolumen, das neben der Bilanzsumme auch die Eventualverbindlichkeiten umfasst, sank um 2,8 % auf 3.741 Mio. EUR.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Kreditgeschäft weiter ausgedehnt

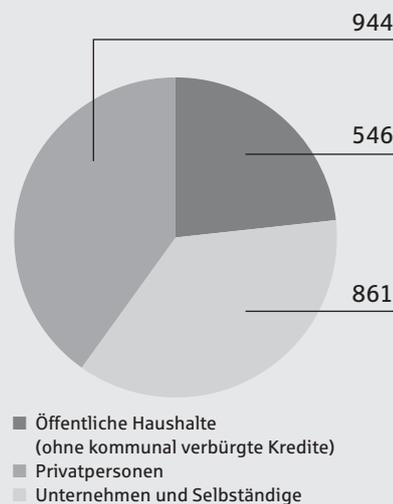
Die Aktivseite der Sparkassenbilanz ist traditionell vom Kreditgeschäft mit Kunden geprägt. Im vergangenen Jahr konnte wieder eine lebhaftere Kreditnachfrage verzeichnet werden. Die Sparkasse Hanau erreichte ein Wachstum von 5,2 % der Forderungen an Kunden. Diese belaufen sich jetzt auf 2.351 Mio. EUR. Zudem wurden die unwiderruflichen Kreditzusagen um 39 Mio. EUR auf 143 Mio. EUR gesteigert.

Getragen wurde das Wachstum von Krediten an Privatpersonen, insbesondere im Bereich von Immobilienfinanzierungen. Diese Forderungen stiegen um 98 Mio. EUR auf 944 Mio. EUR. Dies entsprach den Erwartungen. Auch im Kreditgeschäft mit Unternehmen und Selbständigen war eine höhere Investitionsneigung spürbar. Nach einem Anstieg von 37 Mio. EUR beträgt das Volumen nun 861 Mio. EUR. Der Rückgang der Finanzierungen im Kommunalkreditgeschäft von 564 Mio. EUR auf 546 Mio. EUR resultiert aus Entscheidungen im Rahmen des kommunalen Kreditportfoliomanagements.

Volumen im Einlagengeschäft nahezu verteidigt

Im bilanziellen Einlagengeschäft hat sich bedingt durch Umschichtungen im institutionellen Kundengeschäft das Wachstum der vergangenen Jahre insgesamt nicht fortgesetzt. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten

Forderungen an Kunden
in Mio. EUR



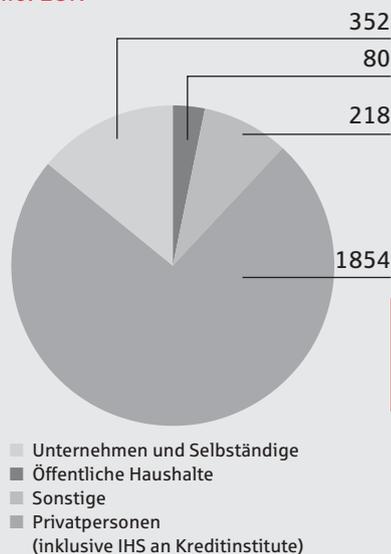
gegenüber Kunden um 22 Mio. EUR auf 2.072 Mio. EUR. Großen Anteil an den Kundeneinlagen haben weiterhin die Spareinlagen mit 893 Mio. EUR. Besonders gefragt war das S-Zuwachssparen, eine Anlageform mit steigender Verzinsung mit einem Wachstum von 19 Mio. EUR. Ebenfalls stiegen die Terminanlagen der Kunden deutlich an, während dies teilweise durch Abflüsse von Sichteinlagen kompensiert wurde. Ebenfalls weniger als in den Vorjahren waren Sparkassenbriefe insbesondere bei institutionellen Anlegern gefragt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten liegen nahezu unverändert bei 289 Mio. EUR.

Bilanzsumme aufgrund der Zinsentwicklung bewusst reduziert

Vor dem Hintergrund eines angemessenen Ertrag-Risiko-Verhältnisses wurde das Volumen des bilanziellen Eigen geschäfts reduziert. Die eigenen Wertpapiere und die Forderungen an Kreditinstitute wurden im Berichtsjahr um 237 Mio. EUR auf 1.167 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden analog zur Aktivseite ebenfalls reduziert und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.050 Mio. EUR (-102 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine Reduzierung der Bilanzsumme auf 3.659 Mio. EUR (-115 Mio. EUR). Im Vorjahr war die Sparkasse noch von einem unveränderten Eigengeschäftsvolumen und somit einem Bilanzsummenwachstum ausgegangen.

Verbindlichkeiten und verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Nichtbilanzwirksames Kundengeschäft ausgebaut

Die Sparkasse Hanau bietet ihren Kunden umfassende Produkte und Dienstleistungen an. Im vergangenen Jahr wurden im nichtbilanzwirksamen Kundengeschäft deutliche Steigerungen erzielt.

nichtbilanzwirksames Kundengeschäft in Mio. EUR	2005	2006	Veränderung	
			absolut	in %
Wertpapiergeschäft inkl. Dekabank (Depotwerte ohne eigene IHS)	400,1	427,4	27,3	6,8
Bausparneugeschäft (LBS-Bausparvolumen Neugeschäft)	49,5	52,2	2,7	5,5
Versicherungsgeschäft (Leben- / Rentenversicherungen der SV Sparkassenversicherung)	13,9	17,6	3,7	26,6

Zum Jahresbeginn 2006 hat die S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Sparkasse Hanau, von dieser die Bereiche mobiler Vertrieb, Immobilienvermittlung, Hausverwaltung sowie das Bauspargeschäft übernommen. Damit rundet die Sparkasse Hanau ihre vertriebliche Neuausrichtung ab, nachdem bereits im 4. Quartal 2005 das Geschäftsfeld Versicherungen auf die S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH verlagert wurde. Ein Zeitvergleich der Ertragskennziffern ist nur eingeschränkt möglich.

Im November 2006 hat die Sparkasse Hanau die S-Dienstleistung Hanau – Main-Kinzig GmbH als 100%ige Tochter gegründet. An dieses Unternehmen lagert die Sparkasse Hanau seit Jahresbeginn 2007 wesentliche Teile der Marktfolge-Sachbearbeitung Giro/Spar sowie die Archivierung aus.

Ertragslage

Ertragslage in Mio. EUR	2005	2006	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge)	73,8	71,1	-2,7	-3,7
Provisionsüberschuss	14,7	14,6	-0,1	-0,7
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-56,9	-56,3	0,6	-1,1
Teilbetriebsergebnis	31,6	29,4	-2,2	-7,0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,2	0,3	0,1	50,0
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	0,3	0,4	0,1	33,3
Betriebsergebnis vor Bewertung	32,1	30,1	-2,0	-6,2
Bewertungsergebnis	-8,9	-14,7	-5,8	65,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23,2	15,4	-7,8	-33,6

Der Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge) ging im Jahr 2006 aufgrund des Zinsanstiegs und der sich verflachenden Zinsstruktur auf 71,1 Mio. EUR zurück. Der Provisionsüberschuss konnte trotz der teilweisen Auslagerung von Provisionsgeschäft auf Tochtergesellschaften mit 14,6 Mio. EUR nahezu konstant gehalten werden. Die Verwaltungsaufwendungen blieben mit 52,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (52,5 Mio. EUR). Dabei wurden Erhöhungen des Sachaufwands durch Rückgänge im Personalaufwand von 1,4 Mio. EUR überkompensiert.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ist mit 0,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich erneut von 4,4 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Für die Bewertung der Wertpapiere fand weiterhin das strenge Niederstwertprinzip Anwendung. Die Sparkasse Hanau hat gemäß § 340f Abs. 3 HGB eine Verrechnung zwischen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen. Per saldo wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 14,7 Mio. EUR (2005: 8,9 Mio. EUR) vorgenommen.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

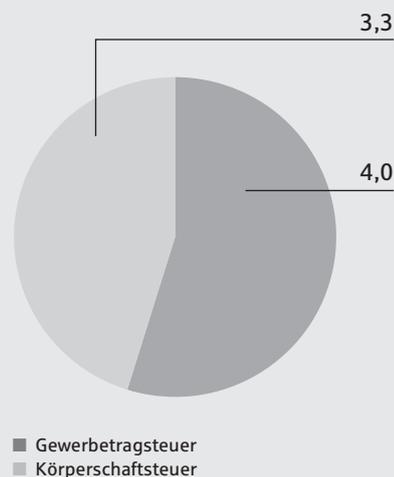
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich in der Folge auf 15,4 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen der Rückgang des Zinsüberschusses und das gestiegene Bewertungsergebnis und darin enthalten eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuführung zu den versteuerten Vorsorge-reserven gemäß § 340f HGB. Der Steuer-aufwand der Sparkasse Hanau sank durch Sondereffekte von 14,2 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau weist einen Jahresüberschuss von 8,5 Mio. EUR aus.

Die Cost-Income-Ratio stieg von 64,5 % auf 66,5 %. Die bilanzielle Eigenkapital-rentabilität vor Steuern reduzierte sich zum Bilanzstichtag von 15,5 % auf 9,7 %.

Insgesamt war die Ertragslage der Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Marktbedingungen zufriedenstellend. Die Entwicklung ent-sprach nahezu vollständig den Erwar-tungen der Unternehmensplanung des vergangenen Jahres.

Die Sparkasse als Steuerzahler
in Mio. EUR



Finanzlage

Finanzmanagement

Die Sparkasse Hanau refinanziert sich über die Einlagen ihrer Kunden sowie an den Geld- und Kapitalmärkten. Sie geht dabei sowohl langfristige als auch kurzfristige Zinsbindungen ein. Die Refinanzierung erfolgt in inländischer Währung. Die Möglichkeit der Refinanzierung über öffentliche Namensschuldverschreibungen wurde weiter genutzt. Das Finanzmanagement der Sparkasse Hanau dient neben dem Ausgleich der Zahlungsströme im Kundengeschäft auch der Erzielung von Transformationsbeiträgen. Das Risikomanagement in diesem Bereich ist an späterer Stelle beschrieben.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Hanau war im zurückliegenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 11 des KWG aufgestellte Grundsatz II bezüglich der Liquidität von Kreditinstituten wurde stets eingehalten. Zum Jahresende 2006 hat die Grundsatz II-Kennziffer 2,82 betragen (Vorjahr: 3,42; Mindestwert 1,0). Die Mindestreservevorschriften wurden unter Verwendung entsprechender Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erfüllt.

Die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten über Offenmarktgeschäfte der Europäischen Zentralbank wurden genutzt. Die Liquiditätskreditlinie bei der Landesbank Hessen-Thüringen stand weiterhin zur Verfügung.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Vermögenslage

Eigenkapital

Die Sparkasse Hanau verfügte neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Diese bestanden sowohl aus den nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Reserven i. S. d. § 26a KWG a. F. bestanden zusätzlich in unveränderter Höhe.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen, die das Verhältnis von haftendem Eigenkapital zur Summe der gewichteten Risikoaktiva gemäß § 10 KWG definieren (Grundsatz I), wurden mit einer Gesamtkapitalziffer von 13,2 % nach 13,9 % im Vorjahr weiterhin deutlich übererfüllt. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Sparkasse Hanau im vergangenen Jahr 640 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 645). Darunter waren wiederum 38 Auszubildende. Das Angebot an Teilzeitarbeitsregelungen wird gut genutzt. Dies berücksichtigt die Kennzahl Mitarbeiterkapazität. Die Mitarbeiterkapazität (Äquivalent zu Vollzeitbeschäftigten) betrug zum Jahresende (ohne Auszubildende) 504 nach 516 im Vorjahr. Der leichte Rückgang wird durch die Auslagerungen von Vertriebsaktivitäten in Tochtergesellschaften – verbunden mit dem Arbeitgeberwechsel

bei den dort Beschäftigten – überkompensiert. In den Tochtergesellschaften waren zum Jahresende 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Das Modell der Altersteilzeitregelung findet in der Sparkasse weitere Anwendung.

Die Fluktuationsrate der bankspezifisch Beschäftigten (ohne Ausscheiden aus dem Berufsleben) belief sich auf 5,2 % (Vorjahr 2,8 %). Der Anstieg resultiert aus dem Wechsel von Beschäftigten der Sparkasse in eine Tochtergesellschaft.

Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2006
unter 20 Jahre	0	1
20 bis unter 30 Jahre	124	110
30 bis unter 40 Jahre	158	161
40 bis unter 50 Jahre	140	140
50 bis unter 60 Jahre	151	146
über 60 Jahre	5	10
Insgesamt	578	568

Die Sparkasse Hanau sieht ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wesentlichen Erfolgsfaktor. Eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sichert die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Markt-, Betriebs- und Stabsbereichen. Hierzu erfolgt sowohl eine Zusammenarbeit mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen als auch die Unterstützung durch interne und externe Referenten.

Im Jahr 2006 wurden erstmals die Neuerungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) angewandt. Dabei hat die Sparkasse unter Beachtung der Übergangsregeln von den Möglichkeiten der variablen Vergütungsbestandteile umfassend Gebrauch gemacht.

Gesellschaftliches Engagement ist ein Kernelement des Selbstverständnisses der Sparkasse Hanau. Die Sparkasse stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und engagiert sich neben den von ihr initiierten Stiftungen umfangreich. Im Jahr 2006 hat sie Zustiftungen zur Stiftung der Sparkasse Hanau und zur Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land in Höhe von 600.000 EUR vorgenommen und darüber hinaus im Rahmen von Spenden und Sponsoringmaßnahmen mit weiteren rund 455.000 EUR Projekte und Einrichtungen insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich unterstützt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 nicht eingetreten.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Risikobericht

Risikomanagementziele

Grundlage eines ertragsorientierten Bankmanagements ist die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken. Wesentliche Risiken sind Adressen-, Markt-, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die geschäftspolitischen Entscheidungen der Sparkasse Hanau und der damit verbundene Eingang von Risiken sind mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität verbunden.

Die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Bemessung, Kontrolle und Steuerung der wesentlichen Risiken eines Kreditinstituts sind Ende 2005 durch die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in einer einheitlichen Form zusammengefasst worden. Die Sparkasse Hanau erfüllt diese Anforderungen.

Die Sparkasse Hanau handelt auf Grundlage eines individuellen Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die Betrachtung von zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzialen und die daraus abgeleitete Limitierung der verschiedenen Risikoarten tragen diesem Sachverhalt Rechnung. In die GuV-orientierte Ermittlung des Risikodeckungspotenzials gehen neben dem erwarteten Ergebnis des laufenden Jahres im Wesentlichen das bilanzielle Eigenkapital und die Vorsorge-reserven nach § 340f HGB ein. Eine rentabilitätsorientierte Risikopolitik verbunden mit dem Risikotragfähigkeitskalkül bilden somit die elementaren Säulen für das Risikomanagement der Sparkasse.

Ziel des Risikomanagements ist die angemessene und regelmäßige Quantifizierung, Kontrolle und Steuerung aller Risiken, denen die Sparkasse ausgesetzt ist, wobei neben Real-Case-Szenarien auch außergewöhnliche Umweltzustände (Worst-Case) berücksichtigt werden.

Risikomanagementmethoden

Im ihrem Methodikleitfaden Risikomanagement hat die Sparkasse die für sie bedeutsamen Risiken, deren Ermittlung, Bewertung und Steuerung sowie die Systematik der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und das Limitsystem dokumentiert. Die Sparkasse Hanau hat ihr Risikodeckungspotenzial nicht vollständig mit internen Limiten belegt.

Das Risikocontrolling ist organisatorisch von den Bereichen Markt und Handel getrennt. Die Innenrevision prüft und überwacht den Risikomanagementprozess.

Methoden zur Absicherung

Die Sparkasse Hanau setzt zur Risiko-steuerung und -absicherung derivative Finanzinstrumente ein. Art und Umfang der derivativen Geschäfte werden nachfolgend bei den jeweiligen Risikokategorien erläutert und ergeben sich aus dem Anhang des Jahresabschlusses.

Adressenrisiken

Unter dem Adressenrisiko wird der teilweise oder vollständige Ausfall einer Zahlung oder die Verschlechterung der Bonität eines Vertragspartners bezeichnet, die mit einem Wertverlust des Finanzgeschäftes verbunden ist.

Auf Einzelgeschäftsebene erfolgt eine risikobewusste Kreditwürdigkeitsprüfung. Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) werden DSGV-Ratingverfahren eingesetzt.

Zusätzlich verwendet die Sparkasse Hanau zur Quantifizierung der Adressenrisiken auf Portfolioebene das DSGV-Programm Credit Portfolio View (CPV). Die erforderlichen Parameterdaten werden fortlaufend erhoben und finden innerhalb der monatlichen Berechnung des Ausfallrisikos mit Hilfe des Value-at-Risk-Konzepts ihren Niederschlag. Zur Steuerung von Adressenrisiken werden auch Kreditderivate (Credit-Default-Swaps) eingesetzt. Hierbei tritt die Sparkasse Hanau sowohl als Risikokäufer als auch als Risikoverkäufer auf.

Um einen zeitnahen Einblick in den zum Jahresende zu erwartenden Risikovorsorgeaufwand zu erhalten, führt die Sparkasse monatlich einen Prozess zur Forderungsbewertung durch.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird als die Gefahr negativer Abweichungen einer Position bzw. mehrerer Positionen von einem Referenzwert, welcher sich durch Änderungen der Marktrisikofaktoren ergibt, beschrieben. Das Zinsänderungsrisiko ist wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikos.

Es erfolgt eine tägliche Risikoanalyse auf Basis mathematisch-statistischer Modelle.

Die Sparkasse verfolgt zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankenbene einen wertorientierten Steuerungsansatz unter Beachtung des periodischen Ergebnisses. Hierfür finden die entsprechenden DSGV-Studien Berücksichtigung. Die Analyse des Zinsänderungsrisikos für die Bestände des Eigen- und des Kundengeschäfts wird mit Hilfe eines Value-at-Risk-Konzepts, das auf der so genannten Modernen historischen Simulation basiert, auf täglicher bzw. monatlicher Basis durchgeführt. Hierbei werden verschiedene Konfidenzniveaus und Haltedauern, die zentrale Parameter der Value-at-Risk-Ermittlung darstellen, simuliert. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die Sparkasse Hanau neben bilanziellen Instrumenten auch Derivate ein. Diese werden sowohl als Micro- als auch als Macro-Hedges genutzt.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Zusätzlich zur wertorientierten Betrachtung erfolgt die vierteljährliche Quantifizierung der Risiken unter einer GuV-orientierten Sichtweise. Hierbei werden verschiedene Geschäftsstruktur- und Zinsszenarien berücksichtigt. Beide Modelle enthalten ein Limitsystem, das der Sparkasse die Risikoauslastung aufzeigt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Zahlungsverpflichtung nicht mehr uneingeschränkt erfüllt werden kann. Die bestehenden umfangreichen Refinanzierungsmöglichkeiten und die Investition in liquide Eigenanlagen gewährleisten die tägliche Zahlungsfähigkeit. Auf Basis von verschiedenen Liquiditätsszenarien führt die Sparkasse Hanau regelmäßig eine vorausschauende Liquiditätsplanung durch und stellt eine ausgewogene Struktur der Aktiva und Passiva dar.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beinhaltet die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Die Sparkasse Hanau setzt verschiedene Methoden zur Identifizierung von operationellen Risiken ein. Die operationellen Risiken werden in Anlehnung an den Basisindikatoransatz nach Basel II quantifiziert. Der risikoäquivalente Betrag wird im Rahmen des bestehenden Gesamtbanklimitsystems angerechnet und findet somit im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagementkonzeptes vollständige Berücksichtigung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Sparkasse Hanau hat ein umfangreiches System zur Bestimmung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials implementiert. Die Gesamtbankrisiken, die sich im Wesentlichen durch die Zusammenführung der oben beschriebenen Risiken ergeben, sind durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgesichert. Die in den einzelnen Risikokategorien vorgegebenen internen Limite werden in allen Szenarien eingehalten.

Wesentliche Risiken der Sparkasse Hanau



Die Sparkasse Hanau ist Mitglied der Finanzgruppe Hessen-Thüringen und in das Neue Verbundkonzept eingebunden. Als ein zentraler Bestandteil wurde ein Risikofrühwarnsystem installiert. In zwei komplementären Ansätzen werden die Institute anhand ihrer betriebswirtschaftlichen Kennziffern und ihrer Risikotragfähigkeit beobachtet. Für die Sparkasse Hanau sind daraus keine Risiken erkennbar.

Die Sparkasse Hanau hat folgende unabhängige Ratings erhalten:

Ratingagentur	Langfristiges Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating	erstellt / bestätigt
Fitch	A+	Stabil	F1+	19.12.2005
Standard&Poor's	A	Stabil	A-1	09.03.2006
DSGV-Floorratings:				
Dominion Bond Rating Service	A (high)	Stabil	R-1 (middle)	18.01.2007
Moody's		A1		22.03.2006

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2007 unterliegt in besonderem Maße externen Einflussfaktoren. Sowohl die weltpolitische Lage als auch der Konjunkturverlauf innerhalb Deutschlands werden wesentlichen Einfluss auf die Investitionen, den Konsum und den Zinsverlauf nehmen. Das weltwirtschaftliche Umfeld wird 2007 voraussichtlich freundlich bleiben, sich allenfalls graduell abkühlen. Zwar ist auch für die deutsche Wirtschaft eine leichte Verlangsamung des Wachstumstempos wahrscheinlich. Allerdings bleibt weiterhin konjunkturelle Zuversicht, da das Wachstum im zweiten Halbjahr 2006 bereits genügend Schwung und Eigen-dynamik entwickelt hat, um einen selbst tragenden Aufschwung auch 2007 aufrechtzuerhalten. Die Europäische Zentralbank wird die Situation einer stabilen Konjunktur im Jahre 2007 nutzen, um ihre Geldpolitik weiter in Richtung auf einen neutralen Kurs zu leiten. Da die Investitionstätigkeit und die Kreditvergabe in Europa weiterhin kräftig expandieren, sind weitere Zinserhöhungsschritte zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Sparkasse Hanau ihre Unternehmensentwicklung. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann aufgrund der grundsätzlichen Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung vom prognostizierten abweichen. Die Sparkasse Hanau überprüft unterjährig im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung die tatsächliche Entwicklung und passt die Ergebnisplanung bei wesentlichen Abweichungen an.

Der Vorstand der Sparkasse Hanau erwartet eine Fortsetzung der aktuellen Zinsstruktur. Dies wird die Sparkasse dazu veranlassen, ihre Fristentransformation weiter einzuschränken, solange sich ungünstige Risiko-Ertragsverhältnisse ergeben. Die gute wirtschaftliche Grundstimmung wird die Sparkasse Hanau zu einem Wachstum bei den Forderungen an Kunden nutzen. Allerdings wird dies die Reduzierung in der Fristentransformation nicht vollständig kompensieren, sodass es Ende des Jahres 2007 planmäßig zu einer weiteren Reduzierung der Bilanzsumme kommen wird. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden trotz eines hart umkämpften Wettbewerbsumfeldes voraussichtlich gesteigert werden können.

In ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse Hanau aufgrund der Zinsentwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten von einem Rückgang des Zinsüberschusses aus. Steigerungen im ordentlichen Ertrag werden dies voraussichtlich nicht kompensieren können. Die Sparkasse Hanau verfolgt ein konsequentes Kostenmanagement. Der Verwaltungsaufwand wird dennoch nicht zuletzt durch die Erhöhung der Umsatzsteuer moderat ansteigen. Die Risikoaufwendungen inklusive der Veränderungen der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB werden im Vergleich zum Vorjahr ansteigen. Insgesamt erwartet der Vorstand der Sparkasse Hanau daher ein rückläufiges Jahresergebnis. Diese Entwicklungen werden sich voraussichtlich auch im Jahr 2008 fortsetzen.

Risiken sind insbesondere in einer lang anhaltend flachen oder inversen Zinsstruktur zu sehen. Dies würde sowohl einen Rückgang des Zinsüberschusses als auch einen Wertberichtigungsbedarf in den eigenen Anlagen bedeuten. Eine Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Belebung würde voraussichtlich ein Wachstum des Kreditgeschäfts verhindern und einen deutlicheren Rückgang der Bilanzsumme zur Folge haben. Insgesamt würde das Jahresergebnis deutlich niedriger ausfallen.

Sofern sich die Risiko-Ertrags-Relation durch eine Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen Geld- und Kapitalmarkt verbessert, wird die Sparkasse Hanau die sich daraus ergebenden Chancen nutzen und ihr Eigengeschäft wieder ausdehnen. Bei einem günstigeren konjunkturellen Umfeld könnte auch das Kundenkreditgeschäft noch deutlicher ausgeweitet werden. Insgesamt ließe dies eine Steigerung des Geschäftsvolumens erwarten. Das Jahresergebnis wird bei einem günstigen Geschäftsumfeld auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Sparkasse Hanau wird ihr umfangreiches gesellschaftliches Engagement fortsetzen. Dabei sind auch wieder Zustiftungen zu regionalen Stiftungen vorgesehen.

Im laufenden Jahr wird die Sparkasse Hanau die Umsetzung von Basel II weiter vorantreiben. Wahlmöglichkeiten werden mit Blick auf Art und Umfang der Geschäftsaktivitäten sowohl in methodischer als auch in zeitlicher Sicht

genutzt. Die Sparkasse Hanau wird die Anforderungen im Rahmen von Basel II fristgerecht erfüllen.

Durch Prozessoptimierungen wird die Sparkasse Hanau weiterhin ihre Effizienz steigern und dabei die Tochter- und Verbundunternehmen mit einbeziehen. Gleichzeitig erfolgt eine weitere Ausrichtung auf die Kernkompetenzen im Vertrieb.

Unser Ziel ist es, uns als eine wirtschaftlich starke, technisch fortschrittliche Sparkasse auf Dauer als das führende Kreditinstitut in der Region zu behaupten. Um dies zu erreichen, werden wir auf dem bisherigen Weg weiter voranschreiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Kapital, um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und den Bürgern, den Selbständigen und Unternehmen und den Kommunen weiterhin als verlässlicher und leistungsstarker Partner zur Seite zu stehen. Auf dieser gesunden Basis wird die Sparkasse Hanau auch künftig die Herausforderungen annehmen und im Wettbewerb erfolgreich bestehen.

Die Grafiken sind nicht Bestandteil des Lageberichts

Vorwort des Vorstandes

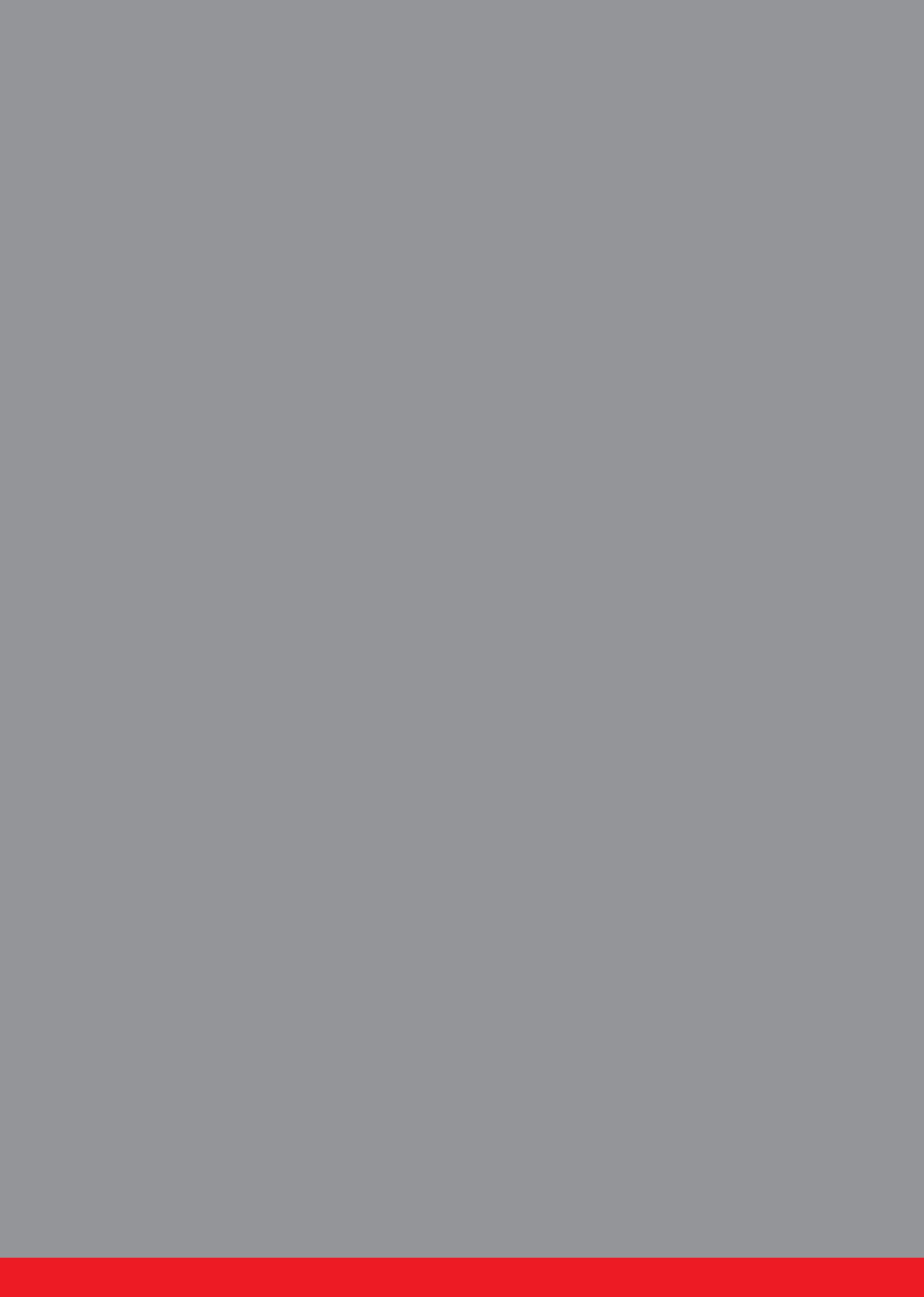
Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Aktiva	EUR	EUR	31. 12. 2006 EUR	31. 12. 2005 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		13.436.732,58		19.865
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		51.106.335,39		52.638
			64.543.067,97	72.503
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		--		--
b) Wechsel		--		--
			--	--
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		21.116.592,28		6.290
b) andere Forderungen		614.087.934,07		647.428
			635.204.526,35	653.718
4. Forderungen an Kunden			2.350.864.221,58	2.234.470
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		1.066.480.855,62 EUR		(632.855)
Kommunalkredite		646.104.619,94 EUR		(668.795)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-- EUR		(--)
ab) von anderen Emittenten		--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-- EUR		(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		51.082.824,66		73.024
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		51.082.824,66 EUR		(73.024)
bb) von anderen Emittenten		328.764.575,12		431.804
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		299.540.897,53 EUR	379.847.399,78	504.828
c) eigene Schuldverschreibungen		10.689.100,33		(397.979)
Nennbetrag		10.684.000,00 EUR		52.364
			390.536.500,11	(52.284)
			141.046.565,08	557.192
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			141.046.565,08	192.601
7. Beteiligungen			29.486.462,24	29.567
darunter:				
an Kreditinstituten		222.808,00 EUR		(306)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-- EUR		(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			150.000,00	100
darunter:				
an Kreditinstituten		-- EUR		(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-- EUR		(--)
9. Treuhandvermögen			222.949,92	234
darunter:				
Treuhandkredite		222.949,92 EUR		(234)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			--	--
11. Immaterielle Anlagewerte			267.030,67	117
12. Sachanlagen			24.214.673,14	24.457
13. Sonstige Vermögensgegenstände			20.697.679,65	7.249
14. Rechnungsabgrenzungsposten			1.497.597,21	1.590
SUMME DER AKTIVA			3.658.731.273,92	3.773.798

Passiva

	EUR	EUR	31. 12. 2006 EUR	31. 12. 2005 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		20.009.855,15		7.045
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.030.130.649,19</u>		<u>1.144.599</u>
			1.050.140.504,34	1.151.644
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	677.297.277,20			755.383
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>215.853.734,51</u>			<u>144.563</u>
b) andere Verbindlichkeiten		893.151.011,71		899.946
ba) täglich fällig	672.795.728,88			706.041
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>506.125.141,44</u>			<u>487.737</u>
		<u>1.178.920.870,32</u>		<u>1.193.778</u>
			2.072.071.882,03	2.093.724
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		289.064.033,78		290.950
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,--</u>		-
darunter:			289.064.033,78	290.950
Geldmarktpapiere	-,-- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,-- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			222.949,92	234
darunter: Treuhandkredite	222.949,92 EUR			(234)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			10.099.842,26	5.903
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.304.542,75	2.769
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.276.533,00		9.520
b) Steuerrückstellungen		864.183,41		3.596
c) andere Rückstellungen		<u>13.752.393,25</u>		<u>14.609</u>
			23.893.109,66	27.725
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>-,--</u>	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			42.434.409,18	41.849
10. Genussrechtskapital			<u>-,--</u>	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,-- EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,--		-
b) Kapitalrücklage		-,--		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	159.000.000,00			150.000
cb) andere Rücklagen	<u>-,--</u>			-
		159.000.000,00		150.000
d) Bilanzgewinn		<u>8.500.000,00</u>		<u>9.000</u>
			167.500.000,00	159.000
SUMME DER PASSIVA			3.658.731.273,92	3.773.798
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	81.833.695,45			75.609
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,--</u>		-
			81.833.695,45	75.609
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,--		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>142.518.965,74</u>		<u>104.344</u>
			142.518.965,74	104.344

	EUR	EUR	1. 1. – 31. 12. 2006 EUR	1. 1. – 31. 12. 2005 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	151.277.057,90			147.204
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>17.982.760,63</u>			<u>22.068</u>
		169.259.818,53		169.272
2. Zinsaufwendungen		<u>103.902.154,05</u>	65.357.664,48	100.718
				68.554
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.185.852,65		3.931
b) Beteiligungen		1.302.639,83		1.344
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>210.000,00</u>		<u>-</u>
			5.698.492,48	5.275
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		15.797.877,70		16.095
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.231.566,99</u>		<u>1.381</u>
			14.566.310,71	14.714
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			261.284,57	232
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.730.154,27	1.886
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
			89.613.906,51	90.661
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.853.822,72			24.267
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	<u>8.155.359,50</u>			<u>9.154</u>
für Altersversorgung	3.478.961,13 EUR	32.009.182,22		33.421
				(4.365)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>20.059.479,98</u>		<u>19.069</u>
			52.068.662,20	52.490
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.225.555,45	4.403
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.284.247,97	1.598
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			14.573.438,36	8.969
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-,-	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			83.000,00	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-,-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			15.379.002,53	23.201
20. Außerordentliche Erträge			-,-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-,-	-
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.833.026,09		14.161
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>45.976,44</u>		<u>40</u>
			6.879.002,53	14.201
25. Jahresüberschuss			8.500.000,00	9.000
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			8.500.000,00	9.000
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		-
b) aus anderen Rücklagen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			-,-	-
			8.500.000,00	9.000
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		-,-		-
b) in andere Rücklagen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			-,-	-
29. Bilanzgewinn			8.500.000,00	9.000

Anhang der Sparkasse Hanau

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind zum Nennwert oder zu den Anschaffungskosten ausgewiesen, erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle Bonitätsrisiken und für latente Ausfallrisiken. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken bestehen zudem versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und Reserven i. S. v. § 26a KWG a. F. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen. Die erheblichen Veränderungen im Unterausweis „darunter durch Grundpfandrechte gesichert“ bei den Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus einer technisch bedingten Änderung der Ermittlungsmethode.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten – unter Berücksichtigung von Bewertungseinheiten – bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Bei über pari notierten Wertpapieren, die bis einschließlich Dezember 2008 fällig werden, wurde das Bewertungswahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

Die **Beteiligungen** und die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Dabei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich Betriebsvorrichtungen werden – soweit steuerlich zulässig – grundsätzlich degressiv abgeschrieben, wobei auf Zugänge die zeitanteilige Jahresabschreibung verrechnet wird. Dabei wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode überzugehen, wenn dies zu höheren Abschreibungen führt.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen bzw. für Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, werden **Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB** vorgenommen.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Steuerliche Sonderabschreibungen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre beeinflussen das Ergebnis nur in unbedeutendem Umfang.

Aus dem Ansatz steuerlicher Werte sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag beziehungsweise Nominalbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** haben wir alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sofern handelsrechtlich das Erfordernis einer Abzinsung besteht, verwendet die Sparkasse einen einheitlichen Abzinsungsfaktor von 4 %.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 340h HGB. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassa- und -termingeschäfte werden zum EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam gebucht. Nicht realisierte Erfolge aus schwebenden Geschäften werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung vereinnahmt.

Die ausgewiesenen Mehrheitsbeteiligungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung, so dass gemäß § 296 HGB die Aufstellung eines **Konzernabschlusses** unterbleiben kann.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Fristengliederung*

	Restlaufzeiten				Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
	TEUR					
Aktivposten						
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	5.259	70.074	245.000	265.000	–	–
4. Forderungen an Kunden	108.833	94.492	489.161	1.507.897	141.797	–
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	8.979
Passivposten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.799	39.859	292.670	661.211	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten b) andere Verbindlichkeiten bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.385	139.120	60.541	236	–	–
3. Verbriefte Verbindlichkeiten a) begebene Schuldverschreibungen b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	75.011

* Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene(n) Unternehmen sowie an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundene(n) Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	–	80.150	84.317
Sonstige Vermögensgegenstände	244	–	–	–
Insgesamt	244	–	80.150	84.317
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.388	457	162	1.180
Sonstige Verbindlichkeiten	19	–	–	–
Insgesamt	1.407	457	162	1.180

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale
 Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen
 Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind enthalten in den

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	174.830	207.012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546.147	623.262

Börsenfähige Wertpapiere

	insgesamt		davon	
	TEUR	TEUR	börsen- notiert TEUR	nicht börsen- notiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	390.537	379.848	10.689	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.047	28.865	112.182	–

Anteilsbesitz

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen werden die
 Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

a) Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital 31.12.2006	Ergebnis 2006
		%	TEUR	TEUR
S-VersicherungsService Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	595	310
S-FinanzDienste Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	322	292
S-DienstLeistung Hanau – Main-Kinzig GmbH	Hanau	100	50	–
			967	602

Die zum 6. November 2006 errichtete S-DienstLeistung Hanau – Main-Kinzig GmbH
 nimmt ihre Geschäftstätigkeit zum 1. Januar 2007 auf.

b) Sonstiger Anteilsbesitz von 20 % oder mehr

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	TEUR	TEUR
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Bauhof Maintal KG	Frankfurt am Main	50,0	419	-1
Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH	Hanau	22,25	58	95

Bei den ausgewiesenen Jahresergebnissen handelt es sich jeweils um das Ergebnis des
 Jahres 2005. Die Jahresergebnisse 2006 liegen noch nicht vor.

Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen mit 26 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 197 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Entwicklung des Anlagevermögens

a) Finanzanlagen

	Anschaffungs-Veränderungen		Buchwert	
	kosten	des		
	1.1.2006	Geschäftsjahrs	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	29.723	-80	29.487	29.567
Anteile an verbundenen Unternehmen	100	50	150	100
Sonstige Vermögensgegenstände	-	3.850	3.850	-
Stille Einlage nach § 10 Abs. 4 KWG	5.113	-	5.113	5.113
Anteile an Genossenschaften	109	-	109	109

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

b) Sachanlagevermögen, immaterielle Anlagen und Sonstige Vermögensgegenstände

	An-	Zu-	Ab-	Um-	Zu-	Abschreibungen	Buchwert		
	schaffungs-	gänge	gänge	buchun-	schrei-	aufge-	des Ge-		
	kosten			gen	bun-	laufene	schäfts-	31.12.2006	31.12.2005
	1.1.2006				gen	jahrs	jahrs		
								TEUR	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.260	1.575	1.490	-	-	24.825	1.064	12.520	12.264
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.942	2.302	1.742	97	-	26.238	3.078	11.361	12.089
Anlagen im Bau	104	334	7	-97	-	-	-	334	104
immaterielle Anlagewerte	797	261	27	-	-	764	84	267	117

Die Grundstücke und Bauten entfallen überwiegend auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände entfallen zu rund 41 % auf Forderungen gegenüber einem Dienstleister in Zusammenhang mit der Bargeldversorgung der Sparkasse.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktivseite		
Agio aus Forderungen	66	166
Disagio aus Verbindlichkeiten	956	833
Passivseite		
Disagio aus Forderungen	2.499	2.035

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.750	–
Sonstige Vermögensgegenstände	5.467	5.467
	10.217	5.467

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 43.795 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 43.601 TEUR.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG ermittelt. Dabei wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und ein Rechnungszinsfuß von 4 % (2005: 3,5 %) zugrunde gelegt. Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4 % (2005: 5,5 %) gebildet.

Rückstellungen für latente Steuern waren nicht erforderlich, da sich bei der nach § 274 HGB vorgeschriebenen Saldierung der aktiven und passiven Komponenten ein aktiver Steuerabgrenzungsposten ergeben hat.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 1,9 Mio. EUR angefallen. In der Bilanz sind unter diesem Posten anteilige Zinsen in Höhe von 723 TEUR enthalten.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag Mio. EUR	Emissionsjahr	Zinssatz in %	Fällig in
5,0	1999	4,55	2009
5,0	1999	4,60	2009
5,1	1998	5,48	2008
5,1	1998	5,35	2007

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 21,5 Mio. EUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,12 % und eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, keine Beträge fällig.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Sparkasse kann nicht entstehen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals der Sparkasse und entsprechen den Vorschriften des KWG.

Die Sparkasse hat sich ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten. Danach kann sie die nachrangigen Verbindlichkeiten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahrs, frühestens zum Ende des zweiten Geschäftsjahrs, das dem Ausgabejahr folgt, kündigen, wenn entweder eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, die bei der Sparkasse zu einer höheren Steuerbelastung führt als zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe, oder die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG entfällt oder beeinträchtigt wird.

Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 30.621 TEUR (2005: 15.091 TEUR) als Sicherheit übertragen.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Namenspfandbriefe

Die Sparkasse Hanau hat die folgenden Pfandbriefe (öffentliche Namenspfandbriefe) emittiert:

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur am 31.12.2006

	Nennwert Mio. EUR	Barwert Mio. EUR	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach oben Mio. EUR	Stresstest*) Verschiebung 250 bp nach unten Mio. EUR
Emissionsjahr 2005				
Pfandbriefumlauf	20,00	19,16	16,09	22,97
Deckungsmasse	25,00	25,41	22,29	29,09
Überdeckung in %	25,00	32,61	38,50	26,63
Emissionsjahr 2006				
Pfandbriefumlauf	35,00	35,62	29,61	43,23
Deckungsmasse	65,00	66,27	59,37	74,34
Überdeckung in %	85,71	86,06	100,51	71,96

*) nach statischem Verfahren gem. PfandBarwertV

	Laufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre einschließlich Mio. EUR	Laufzeit über 5 Jahre bis 10 Jahre einschließlich Mio. EUR
Emissionsjahr 2005		
Pfandbriefumlauf	–	20,00
Deckungsmasse	–	25,00
Emissionsjahr 2006		
Pfandbriefumlauf	–	35,00
Deckungsmasse	30,00	35,00

Zur Deckung wurden Forderungen gegen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Forderungen gegen die eigene Landesbank, die der Gewährträgerhaftung unterliegen, verwendet. Zum 31.12.2006 waren auf diese Forderungen keine Leistungen rückständig.

C. Angaben und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Kreditbürgschaften	63.578	58.023
sonstige Bürgschaften	11.974	10.789
Akkreditive	448	349
sonstige Gewährleistungen	5.834	6.448
Insgesamt	81.834	75.609

Die unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
kurzfristige Buchkredite	37.018	9.544
langfristige Buchkredite	105.501	94.800
Insgesamt	142.519	104.344

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner und die Depotverwaltung.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen zum überwiegenden Teil auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende wesentliche Einzelbeträge:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anpassung der Verbindlichkeiten für eine Zeitrentenverpflichtung aufgrund der Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 4 % (2005: 7 %) sowie aufgrund des gestiegenen Lebenshaltungskostenindex	1.268	–

E. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Arten an noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumenten, die die Sparkasse zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken und zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossen hat. Der überwiegende Teil dient der Absicherung bilanzwirksamer und bilanzunwirksamer Positionen im Rahmen der zentralen Aktiv- und Passivsteuerung. Außerdem wurden aktien-/indexbezogene Geschäfte sowie Tradinggeschäfte getätigt. Volumen, Fristigkeit und Kreditäquivalenzbeträge gemäß Grundsatz I der derivativen Geschäfte stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Volumina der derivativen Geschäfte:¹

Geschäftsart	Nominalwerte		Kreditäquivalenzbeträge	
	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Zinsrisiken				
Zinsswaps/Forward Zinsswaps	961.108	1.182.000	20.228	36.960
Zinsfutures	119.900	25.100	2.973	701
Zinsrisiken insgesamt	1.081.008	1.207.100	23.201	37.661
Adressenrisiken				
Credit-Default-Swaps	80.094	72.594	–	–
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte	79.751	32.324	1.489	436
Aktien-/indexbezogene Geschäfte				
Termingeschäfte	816	–	50	–
Optionsgeschäfte	7.101	2.930	–	58
Insgesamt	1.248.770	1.314.948	24.740	38.155

¹ohne abgespaltene Derivate aus strukturierten Produkten

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Geschäftsart	positive beizulegende Zeitwerte	negative beizulegende Zeitwerte
	TEUR	TEUR
Zinsrisiken		
Zinsswaps	10.211	3.566
Zinsfutures	1.279	–
Zinsrisiken insgesamt	11.490	3.566
Adressenrisiken		
Credit-Default-Swaps	388	201
Währungsrisiken		
Devisentermingeschäfte	706	667
Aktien-/indexbezogene Geschäfte		
Termingeschäfte	–	832
Optionsgeschäfte	–	647
insgesamt	12.584	5.913

Buchwerte von 420 TEUR (Optionen) betreffen passivierte Optionsprämien, die unter dem Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden.

Die derivativen Geschäfte zeigen folgende Fristigkeitenstruktur:

Nominalwerte/Restlaufzeiten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Zinsrisiken		
bis 1 Jahr	50.000	75.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	394.500	705.000
über 5 Jahre	636.508	427.100
Zinsrisiken insgesamt	1.081.008	1.207.100
Adressenrisiken		
bis 1 Jahr	11.594	–
über 1 Jahr bis 5 Jahre	36.500	52.594
über 5 Jahre	32.000	20.000
Adressenrisiken insgesamt	80.094	72.594
Währungsrisiken		
bis 1 Jahr	79.751	32.324
Aktien-/indexbezogene Geschäfte		
bis 1 Jahr	7.917	2.930

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen und Termingeschäfte) werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzpositionen oder anderer nicht bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet bzw. Kurswertabschreibungen auf renditebewertete Kassapositionen vorgenommen, verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz. Die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos und zur Steuerung des Zinsbuchs abgeschlossenen Zinsswaps werden nicht gesondert bewertet.

Die Geschäfte dienen mit 560 Mio. EUR zur Steuerung des Zinsbuchs der Sparkasse. Bei der Zinsbuchsteuerung setzt die Sparkasse sowohl Payer- als auch Receiver-Swaps ein. Swaps, die im Rahmen der Steuerung des Zinsbuchs eingesetzt werden, werden von der Sparkasse nicht bewertet.

Außerdem hat die Sparkasse Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) von festverzinslichen Wertpapieren und Payer-Swaps mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 17 Mio. EUR gebildet. Die Sparkasse hat die Bewertungseinheiten verlustfrei bewertet. Zudem hat sie Bewertungseinheiten zwischen Sparkassenbriefen sowie begebenen Schuldscheindarlehen und Receiver-Swaps (Mikro-Hedge) mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 277 Mio. EUR gebildet. Die Receiver-Swaps hat sie zulässigerweise nicht bewertet. Weiterhin wurden Bewertungseinheiten zwischen Buchforderungen und Payer-Swaps mit annähernd gleicher Restlaufzeit im Volumen von 107,1 Mio. EUR gebildet. Diese Swaps hat die Sparkasse zulässigerweise ebenfalls nicht bewertet.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Bei der Bewertung der Futures wurde die IDW-Stellungnahme BFA 2/1993 „Bilanzierung und Prüfung von Financial Futures und Forward Rate Agreements“ beachtet.

103,0 Mio. EUR verkaufte ZinsFutures (Mikro-Hedge) hat die Sparkasse zusammen mit festverzinslichen Wertpapieren mit einem Volumen von 139,5 Mio. EUR verlustfrei bewertet.

Für Termingeschäfte auf Aktienindices wurde eine Rückstellung von 16 TEUR gebildet.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts hat sich die Sparkasse auf Marktwerte und auf Marktwerte einzelner Bestandteile von Finanzinstrumenten bzw. auf Marktwerte gleichwertiger Instrumente gestützt. Für die Ermittlung des Wertes der im Rahmen der Kreditpoolingtransaktionen abgeschlossenen CDS-Geschäfte hat die Sparkasse den beizulegenden Wert mithilfe des RAP-Prämientools des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in der Version 3.04 ermittelt. Wesentliche Bewertungsparameter waren hierbei die Zero-Pfandbriefkurve und die gepoolte Migrationsmatrix des DSGV mit dem Stand Mai 2006.

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der Eurex wurden nominal 5 Mio. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen hinterlegt.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen jährlich 224 TEUR. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit von 2 bis 4 Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf einen Barwert von 6,3 Mio. EUR und resultieren überwiegend aus der Anmietung von Geschäftsräumen.

Die Sparkasse hat sich an der Kapitalerhöhung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co KG, Bad Homburg v. d. Höhe, beteiligt und in diesem Zusammenhang eine verbindliche Zusage zur Übernahme von 565 TEUR Beteiligungskapital gegeben. Ferner hat die Sparkasse in Zusammenhang mit der Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds eine Zeichnungszusage über 10 Mio. EUR abgegeben, die zum Bilanzstichtag mit 3,8 Mio. EUR abgerufen ist.

Die Sparkasse ist dem bundesweiten **Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation** angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Durch diese Verknüpfung steht im Stützungsfall das gesamte Sicherungs-

volumen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Das Sicherungssystem basiert auf dem Prinzip der Institutssicherung. Durch die Sicherung der Institute selbst sind im gleichen Zuge auch die Einlagen aller Kunden ohne betragsmäßige Begrenzung geschützt. Im Bedarfsfall entscheiden die Gremien der zuständigen Sicherungseinrichtungen darüber, ob und in welchem Umfang Stützungsleistungen zugunsten eines Instituts erbracht und an welche Auflagen diese ggf. geknüpft werden. Zur Fortentwicklung des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation erfolgte zum 1. Januar 2006 die Einführung eines Risikomonitoringsystems zur Früherkennung von Risiken sowie die Umstellung auf eine risikoorientierte Beitragsbemessung bei gleichzeitiger Ausweitung des Volumens der Sicherungsreserve der Sparkassenorganisation (Barmittel und Nachschusspflichten) um etwa 50 % auf 4,1 Mrd. EUR.

Als zusätzliche neben den nationalen Sicherungseinrichtungen existierende Vorsorge entfaltet darüber hinaus der regionale Reservefonds der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird von den Mitgliedssparkassen des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT) und der Landesbank Hessen-Thüringen sukzessive dotiert, bis 5 Promille der Bemessungsgrundlage (die gemäß Grundsatz I zu § 10 KWG gewichteten Risikoaktiva der Institute) erreicht sind. Die Einzahlungsverpflichtung eines Instituts bemisst sich risikoorientiert unter Berücksichtigung von Bonus- und Malusfaktoren. Bis zur vollständigen Bareinzahlung des Gesamtvolumens übernimmt der SGVHT die Haftung für die Zahlung des ausstehenden Differenzbetrages, der auf erstes Anfordern bei den Instituten eingezogen werden kann.

Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen **Zusatzversorgungskasse (ZVK)** für die Gemeinden und Gemeindeverbände Wiesbaden, deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist die Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Die Höhe der Versorgungszusage ist grundsätzlich nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst gestaffelt. Es wird eine zusätzliche Betriebsrente gewährt. Das bisherige Prinzip der Gesamtversorgung ist ab 2002 durch ein Betriebsrentensystem in Form des Punkte-modells ersetzt worden. Der Umlagesatz beträgt derzeit 7,6 % der umlagepflichtigen Beträge von 21,2 Mio. EUR. Im Umlagesatz ist ein Sanierungsgeld von 1,4 % enthalten, das seit dem Jahre 2003 erhoben wird.

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Angaben nach § 285 Nr. 9A und 9B HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 1.092 TEUR. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2006 30 TEUR. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen ergaben sich im gleichen Zeitraum Gesamtbezüge von 571 TEUR.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 6.334 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

Kredite an Organe

Der Gesamtbetrag der an Vorstandsmitglieder gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse beträgt 1.087 TEUR. An Mitglieder des Verwaltungsrats wurden Vorschüsse und Kredite von 952 TEUR gewährt.

Angaben nach § 285 Nr. 11A HGB

Die Sparkasse ist beschränkt haftende Gesellschafterin der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Mainz und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach. Die Haftung ist auf die im Handelsregister eingetragene Haftsumme begrenzt. Davon unberührt besteht für die im Zeitpunkt der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister begründeten Verbindlichkeiten der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs OHG und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG eine Nachhaftung für den Zeitraum von 5 Jahren.

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2006	2005
Vollzeitkräfte	441	439
Teilzeit- und Ultimokräfte	161	168
	602	607
Auszubildende	38	38
Insgesamt	640	645

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Erich Pipa, Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Stellvertretender Vorsitzender

Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau

Im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels hat Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadt Hanau, satzungsgemäß mit Wirkung von 1. Januar 2007 den Vorsitz im Verwaltungsrat übernommen. Herr Landrat Erich Pipa ist ab diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Mitglieder

Thomas Bohlender,

Sparkassenangestellter (ab 7.9.2006)

Egbert Emmel, Sparkassenangestellter

Rolf Frodl, Stadtrat (bis 6.9.2006)

Wolfgang Gierhake,

Sparkassenangestellter (bis 6.9.2006)

Carl-Edward Günther,

Geschäftsführer eines Wohnungsbauunternehmens

Willi Herms, Kreishandwerksmeister

Heiko Kasseckert,

Bürgermeister der Stadt Langenselbold

Ulrich Müller, Stadtrat (bis 6.9.2006)

Karl Netscher, Pensionär (ab 7.9.2006)

Adelheid Oestreich,

Sparkassenangestellte (bis 6.9.2006)

Christine Orth, Sparkassenangestellte

Dr. Ralf-Rainer Piesold, Dipl.-Handelslehrer

Jörg Scheefe, Sparkassenangestellter

Hans-Jürgen Schmidt,

Sparkassenangestellter (ab 7.9.2006)

Fritz Schübler,

Lehrer für Haupt- und Realschule (bis 6.9.2006)

Dr. Dieter Truxius,

Mitglied der Geschäftsführung einer Industrie-Holding

Axel Weiss-Thiel, Dipl.-Volkswirt (ab 7.9.2006)

Ludger Wösthoff, Steuerberater (ab 7.9.2006)

Vorstand

Vorsitzender

Alfred Merz

Mitglieder

Ilona Ziesel

Bernward Höving

Dr. Ingo Wiedemeier

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Unternehmen:

- Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
- Baugesellschaft Hanau
- Hanauer Parkhaus GmbH
- Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
- BauProjekt GmbH, Baubetreuungs- und Projektentwicklungsunternehmen

Hanau, den 27. März 2007

Der Vorstand

Merz Ziesel Höving Dr. Wiedemeier

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Hanau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse Hanau. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse Hanau sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungs-

legungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hanau. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse Hanau und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 18. April 2007

Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen – Prüfungsstelle –

Dr. Sablotny
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat nahm im Jahr 2006 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand in sechs Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht 2006, der den Lagebericht enthält, vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2006 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 14. Juni 2007 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Überschuss verteilt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 8,5 Millionen EUR erfolgt entsprechend § 16 HSpG; er wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr dankt der Verwaltungsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hanau, 14. Juni 2007

Sparkasse Hanau

Vorsitzender des Verwaltungsrates
Claus Kaminsky
Oberbürgermeister

Vorwort des Vorstandes

Standorte

Veranstaltungen

Stiftung der Sparkasse Hanau

Lagebericht

Jahresabschluss



Herausgegeben von der

Sparkasse Hanau
Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon 06181/298-0
Telefax 06181/298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN
info@sparkasse-hanau.de
www.sparkassehanau.de
Bankleitzahl: 506 500 23
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

Wenn Sie zusätzliche Fragen zum
Geschäftsjahr 2006 haben, rufen Sie
bitte unser Vorstandssekretariat an:
Telefon 06181/298-111.

Ihre
Sparkasse Hanau

